



unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN

Jahresbericht 2021/22

Institut Unterstrass

an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Lehrer/innenausbildung für

- Kindergarten/Unterstufe
- Primarstufe
- Quereinsteigende (Primarstufe)
- Stufenerweiterung Kindergarten

Aufnahmeverfahren

www.unterstrass.edu/institut/aufnahme

Nächster Ausbildungsbeginn: Herbst 2023

Unsere Weiterbildungsangebote finden Sie auf
www.unterstrass.edu/institut/weiterbildung

Gymnasium Unterstrass

Kurzgymnasium (nach der 2. oder der 3. Sekundarklasse, dem 10. Schuljahr oder aus dem 2. Langgymnasium) mit den Profilen

- Musisch
- Philosophie/Pädagogik/Psychologie
- Naturwissenschaften⁺ (Magna)

Aufnahmeverfahren

www.unterstrass.edu/gymnasium/aufnahme

Informationsabende für Eltern und Schüler/innen:

- Dienstag, 8. November 2022, 19.00 Uhr
- Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19.00 Uhr
- Montag, 16. Januar 2023, 19.00 Uhr

Gymiluft schnuppern für Schüler/innen

- Dienstag, 29. November 2022, 07.50 bis 17.30 Uhr, am Nachmittag mit Angeboten für das musische Profil (Bildnerisches Gestalten und Musik)
- Mittwoch, 30. November 2022, 07.50 bis 12.20 Uhr mit Angeboten für die Profile Philosophie/Pädagogik/Psychologie und Naturwissenschaften⁺ (Magna)

Tag der offenen Tür

Freitag, 20. Januar 2023, 07.50 bis 16.00 Uhr mit Schüler/innenkonzert um 15.15 Uhr

Schuljahr 2023/24: Start Montag, 21. August 2023

Informationen zu ChagALL finden Sie unter
www.unterstrass.edu/innovation/chagall

Bilder Umschlag

Vorne: Selbständiges Lernen

Hinten «R:Evolution», Theater 2021

Gerechtigkeit – ein grosses Wort! Jürg Baumgartner	2
Bildungsgerechtigkeit am Unterstrass Eva Ebel	4
Chancengleichheit im Fokus Katharina Maag Merki	6
<hr/>	
Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2021/22 Lukas Strub	10
Bildungsgerechtigkeit am Gymnasium Unterstrass Imke Weber und Lukas Strub	16
ChagALL – ein wichtiger Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit mit unsicherer Finanzierung Eva Ebel	22
<hr/>	
Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2021/22 Matthias Gubler	24
Weiterbildung und Dienstleistungen im Überblick Inge Rychener	32
Sprachförderung als Schlüssel zu mehr Bildungsgerechtigkeit Inge Rychener	34
<hr/>	
Rechnungsjahr 2021/22 Andrea Widmer Graf	36
Vermögens- und Erfolgsrechnung Christa Sieber	38
Entwicklung der Fonds und der Rückstellungen Christa Sieber	40
Verzeichnis der Gaben Christa Sieber	42
<hr/>	
Personelles Schulleitung	44
Schüler/innen am Gymnasium Unterstrass	46
Studierende am Institut Unterstrass	49
Personalverzeichnis	52
<hr/>	



Gerechtigkeit – ein grosses Wort!

Pfr. Jürg Baumgartner, *Präsident des Trägervereins*

Liebe Lesende

In «Zeiten wie diesen» ist es nicht harmlos, sich in schriftlicher Form zum Thema Gerechtigkeit zu äussern. Allzu leicht könnte einer wie ich da nämlich in die Felder von nationaler und internationaler Politik hineingeraten, oder auch in jene von Wirtschaft und Gesellschaft, und ich könnte mich dort in den Widersprüchlichkeiten und Ambivalenzen aktueller Diskussionen verheddern. Womöglich würde ich dann ja auch noch pointiert Stellung beziehen wollen, nur um kurz darauf zu realisieren, dass ich einen Teil der Fakten ganz bewusst ausgeblendet und einen weiteren Teil mangels Kenntnissen übersehen habe und darum der Sachlage selbst in keiner Weise gerecht geworden bin.

Dem grossen Thema Gerechtigkeit auch nur einigermaßen gerecht zu werden, ist also eine nicht geringe Herausforderung. Ich werde mich ihr zunächst auf dem Feld der Religion stellen, denn schliesslich sind wir nach wie vor und weiterhin eine evangelische Bildungsinstitution! Wobei ich mit dem Adjektiv «evangelisch» nicht in erster Linie die konfessionelle Gebundenheit

hervorheben möchte, sondern erstens den Aspekt der zugemuteten freiheitlichen Lebensführung in Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und gegenüber der schöpferischen Macht des Lebens selbst und zweitens den Aspekt der Ermutigung und Ermächtigung zum selbstständigen Denken, Urteilen und Handeln. Das heisst, mein Bezugspunkt im Nachdenken über Gerechtigkeit ist das Evangelium selbst, also die befreiende und ermutigende Botschaft, dass ich in meinem Leben – und auch noch im Sterben und über den Tod hinaus – getragen bin von einer unverbrüchlichen und zugleich auch unverfügbaren Liebe und dass ich im Vertrauen auf diese Liebe für mich selbst Gerechtigkeit vor Gott erlangen kann. Wenn ich dieses «Credo» des Apostels Paulus nachbuchstabiere, bin ich immer wieder fasziniert von der kreativen Verknüpfung von Gerechtigkeit, Vertrauen und Liebe. Hand aufs Herz, liebe Lesende: Wer von Ihnen wäre beim Lesen der Überschrift sogleich auf diese Verknüpfung gekommen?

Aber vielleicht ist diese Frage an Sie auch eine unfaire Frage, denn ich gehe davon aus, dass sich die meisten von Ihnen nicht regelmässig mit der Fragestellung beschäftigen, wie Sie es hinkriegen könnten, vor Gott in gutem Licht dazustehen und also als «gerechtfertigt» zu erscheinen. Diese Fragestellung hat die Menschen in der Antike und zur Zeit Jesu – und bis in die Reformation hinein – bestimmt mehr umgetrieben als uns Menschen des 21. Jahrhunderts. Und doch scheint mir die spirituelle Antwort des Evangeliums auch heute noch

bemerkenswert: Das Vertrauen in die grosse göttliche Liebe, die allen Wesen und der ganzen Schöpfung gilt, führt zu einem Leben und Handeln, das sich mehr und mehr von dieser Liebe leiten und sich letztendlich vor Gott und den Menschen verantworten und rechtfertigen lässt. Die grosse Herausforderung besteht wohl immer wieder darin, sich in diese Haltung des Vertrauens einzuüben, weil diese Haltung ja mit dem Eingeständnis verbunden ist, dass wir nicht alles selbst in der Hand haben und steuern können. Dass wir uns im Unterstrass wo immer möglich von dieser Liebe leiten lassen und versuchen, ihr gerecht zu werden, das zeigen und veranschaulichen die folgenden Berichte auf vielfältige und nachhaltige Weise.

Viel Vergnügen beim Lesen!





Bildungsgerechtigkeit am Unterstrass

Eva Ebel, *Prof. Dr. theol., Direktorin*

Auf den ersten Blick ist es leicht: Gerechtigkeit und speziell Bildungsgerechtigkeit gehören zu den Werten, die am Unterstrass Schule machen – nicht zuletzt das Adjektiv «evangelisch» in unserem Leitbild fordert uns dazu auf. Wir wollen allen jungen Menschen Zugang zu der Bildung ermöglichen, die ihren Kompetenzen und ihrem Wunsch nach Entfaltung ihrer Möglichkeiten entspricht. Auf den zweiten Blick wird es kompliziert: Das Gymnasium Unterstrass ist ein privates Gymnasium, der Zugang ist an sich auf diejenigen Jugendlichen beschränkt, welche die Aufnahmeprüfung bestehen und deren Eltern das Schulgeld aufbringen. Das Institut Unterstrass ist Teil der Pädagogischen Hochschule Zürich und die Studierenden müssen an sich die Aufnahmebedingungen (Matur, Fachmaturität Pädagogik oder Aufnahmeprüfung) erfüllen. Schon bei der Aufnahme zeigt sich also eine andere Forderung unseres Leitbildes, das Adjektiv «leistungsorientiert».

Die Umsetzung des «an sich» und das bewusste Nutzen des Zusammenspiels von «evangelisch» und «leistungsorientiert» gehören zu den Markenzeichen von unterstrass.edu: Schon lange verfügen wir über ein bewährtes

Instrumentarium, um Bildungseinschränkungen, die in den finanziellen Verhältnissen der Studierenden und der Familien unserer Schüler/innen begründet liegen, abzufedern. Der Stipendienfonds, der von Spenden, Stiftungen, Eltern und Ehemaligen gefüllt wird, erlaubt es uns, Jugendliche aus verschiedensten sozio-ökonomischen Verhältnissen nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung als Schüler/innen aufzunehmen. Geraten Studierende während ihres Studiums unvorhergesehen in finanzielle Not, können wir mit einem Darlehen aus Spenden Ehemaliger helfen, diesen Engpass zu meistern, und einen Abbruch des Studiums verhindern. Wohl selten war eine solche Unterstützung so gefragt wie im Berichtsjahr, in dem die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Verdienstmöglichkeiten massiv einschränkten und die Bearbeitungszeit der Anträge auf ein kantonales Stipendium nahezu ein Jahr betrug.

Ist nicht nur finanzielle Unterstützung nötig, sondern zudem der Migrationshintergrund der Familie ein Hinderungsgrund, den an sich möglichen Bildungserfolg zu erreichen, finden bereits seit 15 Jahren Jugendliche auf dem Weg in eine Mittelschule Unterstützung in unserem Programm ChagALL («Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn»). Einige der erfolgreichen Absolvent/innen besuchen das Gymnasium Unterstrass, auch ihnen ermöglicht dies der Stipendienfonds.

Auch an Gymnasien und Hochschulen haben Schüler/innen und Studierende mit Teilleistungsstörungen das

Recht auf Nachteilsausgleichmassnahmen. Für sie werden die Unterrichts- und Prüfungsbedingungen so angepasst, dass sie die gesetzten Lernziele, also am Ende die Matura und das Lehrdiplom, erreichen können. Es geht auch andersherum: In unserem Programm *écolsiv* werden Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung zu Assistent/innen mit pädagogischem Profil ausgebildet. Weil für sie im Rahmen einer Portfolio-Ausbildung individuelle Ziele gesetzt werden, müssen sie nicht die üblichen Aufnahmebedingungen für eine Pädagogische Hochschule erfüllen und können so an den Modulen der angehenden Lehrpersonen teilnehmen und mit ihnen gemeinsam lernen.

Dank all dieser Massnahmen können wir ein privates Gymnasium für alle und eine inklusive Hochschule sein. Für diesen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Von Herzen danken wir allen, die dazu beitragen. Wie Bildungsgerechtigkeit am Unterstrass konkret umgesetzt wird und dass sich diese Anstrengungen lohnen, zeigen Ihnen die Beiträge in diesem Jahresbericht.

«R:Evolution», Theater Prom. 150





Chancengleichheit im Fokus. Ursachen und innovative Strategien der Reduktion von Bildungsbenachteiligungen

Katharina Maag Merki, *Prof. Dr., Universität Zürich*

.....

Seit mehreren Jahrzehnten ist klar: Nicht alle Kinder haben in der Schweiz die gleichen Chancen, jene Bildungswege zu gehen, die ihren Fähigkeiten und Wünschen entsprechen. Ebenfalls zeigen umfangreiche Studien: Es sind besonders Kinder aus Familien mit einem geringeren Bildungsgrad, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, die zu Hause eine andere Sprache sprechen als in der Schule, die auf ihrem Bildungsweg immer wieder vor geschlossenen Türen stehen, die für andere Kinder offen sind. So werden sie bei gleichen Leistungen durch die Schulen häufiger unterschätzt, die Leistungserwartungen der Lehrpersonen sind geringer, sie werden weniger gefördert und ihnen werden mehr Steine in den Weg gelegt als ihren Mitschüler/innen ohne diese Merkmale. Im Bildungssystem werden sie somit systematisch benachteiligt.

Welches sind die Gründe? Die Befundlage ist offensichtlich: Bildungsbenachteiligungen entstehen auf verschiedenen Ebenen. In einem Gutachten der Allianz Chance+

(Kamm, Maag Merki, Suter & Schoch, 2022) haben wir Folgendes herausgearbeitet:

Bildungsbenachteiligung entsteht

- auf Systemebene, beispielsweise aufgrund des hoch selektiven Bildungssystems auf der Sekundarstufe I;
- auf regionaler Ebene, beispielsweise aufgrund unterschiedlicher Angebote wie das Vorhandensein von Gymnasien oder der sozialen Zusammensetzung in der Nachbarschaft von Schulen;
- auf schulischer Ebene, beispielsweise indem nicht alle Kinder gleichermassen gefördert werden und ihnen Bildungserfolg unterschiedlich stark zugetraut wird;
- auf individueller Ebene, beispielsweise weil Familien das duale Bildungssystem zu wenig kennen, die Kosten für längere Ausbildungen scheuen oder in Familien Bildung einen geringeren Stellenwert hat.

Was kann getan werden? Grundsätzlich gilt: Bildungssysteme wurden von Menschen gebaut – Bildungssysteme können somit auch durch Menschen verändert werden.

In den Blick genommen werden muss dringend das hoch selektive Bildungssystem in der Schweiz. Eine Verschiebung der Selektion auf das Ende der Volksschule hat grosses Potenzial, die Bildungsbenachteiligungen zu reduzieren. Ebenso gilt es, das zwar auf dem Papier sehr überzeugende Modell der Durchlässigkeit im Bildungs-



system kritisch zu hinterfragen: Was müsste geändert werden, dass genau jene jungen Menschen mit Migrationshintergrund oder mit geringeren sozio-ökonomischen Ressourcen, die eigentlich im Fokus stehen müssten, die theoretisch durchlässigen Wege besser nutzen können? Damit zusammenhängend wäre ein gezielter Blick auf das Stipendienwesen notwendig. Warum werden Stipendien primär für den ersten Bildungsweg vergeben, wenn doch genau der zweite Bildungsweg so zentral wäre, verpasste Bildungsabschlüsse aufgrund mangelnder Ressourcen in der Familie oder Unterstützung in der Schule nachzuholen? Und ein weiterer wichtiger Punkt: In jenen Regionen, die ein grosses Angebot haben an Gymnasien, anspruchsvollen Berufsausbildungen oder Fachhochschulen, sind die Bildungswege weniger eng verknüpft mit dem familiären Bildungshintergrund. Der Ausbau von Ausbildungsplätzen, in Gymnasien und in der Berufsbildung ist besonders in strukturschwachen Regionen somit von zentraler Bedeutung.

Aber nicht nur Strukturen müssen verändert werden, sondern auch die Förderpraxis der Schulen. Hier setzt Unterstrass an, beispielsweise mit ChagALL¹, einem Projekt, das rundum überzeugend ist und jenen Kindern hilft, Bildungslaufbahnen in einem hoch selektiven Bildungssystem zu realisieren, die sonst aufgrund ihres familiären Hintergrundes kaum möglich wären.

Leistungserwartungen von Lehrpersonen gegenüber den Kindern sind besonders wichtig für das Lernen. Aller-

dings besteht die Gefahr, dass Kindern mit Migrationshintergrund keine starken Leistungen zugetraut werden, weil ihre Deutschkenntnisse zu gering sind oder weil die Eltern der Kinder diese nicht genügend unterstützen können, wenn sie aufs Gymnasium gehen möchten. Leistungserwartungen von Lehrpersonen wirken wie eine self-fulfilling prophecy: Die Kinder «lernen» von den Lehrpersonen, dass sie gewisse Lernziele nicht gut erreichen können, was sich wiederum auf die tatsächlichen Leistungen auswirkt, und diese wiederum senken das Vertrauen der Schüler/innen, anspruchsvolle Leistungsziele zu erreichen. Das Projekt SCALA² sensibilisiert Schulen und Lehrpersonen und bietet Weiterbildungen an, die Stereotypen im eigenen Handeln zu identifizieren und neue Wege zu begehen. SCALA setzt dabei an einem zentralen Punkt an: an der professionellen Kompetenz der Lehrpersonen und an der Strategie, in Lehrpersonen-Teams die eigene Förder- und Beurteilungspraxis zu reflektieren und gemeinsam Massnahmen zu entwickeln, wie sie diese Praxis verbessern können.

In diesem Zusammenhang stellt sich auch heraus, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern besonders wichtig ist. Neben Sprachförderung der Eltern ist es wesentlich, die Schüler/innen und Eltern in ihren Entscheidungsprozessen zu unterstützen, ihnen Hilfen zu geben beim Verstehen der allgemeinbildenden und beruflichen Bildungswege und sie zu überzeugen, in die Bildung ihrer Kinder zu investieren.

Unterstrass ist es über die vergangenen vielen Jahre gelungen, das Thema Bildungsbenachteiligung und Chancengleichheit konstant als zentrales Ziel zu verfolgen und wirksame Strategien einzusetzen, dort anzusetzen, wo sie ansetzen können. Es wäre zu wünschen, wenn dies wie ein Schneeballprinzip die ganze Schweiz erfassen würde.

Literatur

Kamm, C., Maag Merki, K., Suter, F. & Schoch, J. (unter Mitarbeit von Baumgartner Roempp, D.) (2022). *Inhaltliche Grundlagen und konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Förderung von Chancengerechtigkeit in der Volksschule des Kantons Zürich*. Im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt. Zürich: Allianz Chance+.

- 1 <https://www.unterstrass.edu/innovation/chagall/>
- 2 <https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-forschung-und-entwicklung/zentrum-lernen-und-sozialisierung/scala-bildungschancen-in-sozial-heterogenen-schulklassen-foerdern>





Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2021/22

Lukas Strub, *Leiter Gymnasium*

«Zurück zur Normalität» kann als Schlagzeile vielleicht das letzte Schuljahr beschreiben. Wir konnten unsere Schulgemeinschaft im Frühlingsemester wieder umfassender pflegen, die gesamtschulischen Anlässe durchführen und uns in die ganzen Gesichter blicken.

Deutlichster Ausdruck davon waren wohl die Chorkonzerte, die dank einer Verschiebung vom Januar in den Mai in diesem Schuljahr stattfinden konnten.

Aber es ging langsam: Im letzten Herbstsemester beschäftigte uns Corona noch stark, es mussten wiederum etliche Massnahmen ergriffen und Anlässe abgesagt werden – insbesondere die Auslandsstudienwochen und unsere Schneesportlager. Immerhin: Die Theateraufführungen im November fanden statt.

Das Gute daran: Allen im Haus wurde der Wert des direkten Austauschs und der direkten zwischenmenschlichen Kontakte und des Zusammenkommens in der ganzen Schulgemeinschaft bewusst.

August 2021: Start ins neue Schuljahr

Das Schuljahr startete traditionell – zumindest fast: Die Eröffnungsfeier am Freitag der ersten Schulwoche zur Begrüssung der neuen Promotion 153 führten wir in zwei Etappen, damit die Gästeanzahl nicht zu gross wurde. Und der Chor bestehend aus allen Zweitklässler/innen konnte dazwischen für alle auftreten und so die «Neuen» musikalisch empfangen.

Oktober 2021: Studien- und Projektwochen

1. Klassen: Einführungswoche

Im Oktober erlebten alle ersten Klassen erlebnisreiche Wochen mit ihren Klassenlehrpersonen und einer begleitenden zweiten Lehrperson aus ihrem Klassenteam: Die 153a war mit Kurt Müller Klusman und Mara Bertschi in Tschamut GR, die 153b mit Preethy Alex und Sarah Untersander in Quarten SG, die 153c mit Matthias Galley und Caroline Perle in St. Moritz GR. Ziel dieser Wochen ist primär, bei verschiedenen Aktivitäten gemeinsame Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Zusammenfinden als Klasse zu verbringen. Vertrauen und Unterstützung im Rahmen der eigenen Klasse machen eine produktive Lerngemeinschaft erst möglich.

2. Klassen: Studienreise ins Inland (...!)

Unser Studienwochenkonzept sieht in der ersten Studienwoche der 2. Klasse die Auslandsstudienreise vor. Coronabedingt mussten wir diese kurzfristig zu Anlässen in der Schweiz machen. Die entsprechenden Lehrpersonteam haben innerhalb weniger Tage sämtliche schon

Gymnasium Unterstrass im Überblick

Was	Vierjähriges Kurzgymnasium im Anschluss an die 2. Klasse Langgymnasium oder die 2./3. Sekundarklasse, 246 Schüler/innen (12 Klassen), 53 Lehrpersonen
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Matur (Hausmatur)
Inhalte	<p>Schwerpunktfächer</p> <ul style="list-style-type: none"> – Musik mit Instrument oder Sologesang – Bildnerisches Gestalten – Philosophie/Pädagogik/Psychologie – Naturwissenschaften+ (Magna) <p>Ergänzungsfächer</p> <ul style="list-style-type: none"> – Religion – Biologie in Verbindung mit Sport – Integrationsfach Geschichte und Geografie – Quantenphysik
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> – Drei interdisziplinäre Studienwochen pro Jahr – Süd-Nord-Tage mit schülergeleiteten Ateliers – Lernbüro und offene Unterrichtsformen – Öffentliche Schule in privater Trägerschaft – Dank kantonalen Stipendien und eigenem Stipendienfonds offen für alle Jugendlichen, unabhängig von den finanziellen Verhältnissen der Eltern
Leitung	Lukas Strub, lukas.strub@unterstrass.edu

länger getätigten Buchungen storniert und neue Wochen aus dem Boden gestampft: Die 152a verbrachte eine Woche an der Uni Zürich, im Zoo und geplant im Pizolgebiet (was sehr schlechtem Wetter zum Opfer fiel) und widmete sich unter der Leitung von Marc Schneider und Stefan Hesske Biologie und Geologie. Die 152b verbrachte eine Woche unter der Leitung von Davide De Giorgi und Simon Bieri in Locarno, die 152c in Gstaad/Saanen unter der Leitung von Imke Weber und Silvia Pietz. Die Enttäuschung darüber, dass nicht ins Ausland gereist werden konnte, teilten alle im Haus.

3. Klassen: Wirtschaft und Magna+ – Schwerpunktfachwoche

Die beiden Klassen 151a und 151b absolvierten die Wirtschaftswoche zur Betriebswirtschaftslehre mit Theorieinputs, Firmengründungssimulation und Unternehmensbesuch – dies mit beeindruckendem Einsatz und grosser Kreativität und unter externer Leitung. Gleichzeitig beschäftigte sich die 151c unter der Leitung von Alex Gertsch mit Physik – teilweise im Schulhaus, teilweise extern. Alle drei Studienwochen dienten der direkten Vertiefung und Ergänzung von Schulstoff.

4. Klassen: Wahlpflichtwoche

Hier kam es zu einer Premiere: Aufgrund des Wachstums auf drei Klassen pro Jahrgang wurde das geliebte Theater nicht mehr als obligatorischer Anlass für alle durchgeführt, sondern als Wahlpflichtangebot.

Erfreulicherweise meldete sich mehr als die Hälfte des Jahrgangs dafür an. Daneben konnte aus zwei weiteren Angeboten gewählt werden: einer Pilgerwoche unter der Leitung von Corinna Büniger und Rolf Klopfenstein sowie einer Chemie-Woche zum Thema Urease unter der Leitung von Thomas Rechsteiner. Auch bestand für alle Schüler/innen mit Schwerpunkt PPP die Möglichkeit, dann ihr Sozialpraktikum zu absolvieren.

Ende Oktober: 50 Jahre Frauenstimm- und -wahlrecht in der Schweiz

Am 29. Oktober war der Nachmittag für die gesamte Schule dem 50. Jahrestag der Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in der Schweiz gewidmet. Im Rahmen des Geschichtsunterrichts wurden Beiträge der Schüler/innen vorbereitet: ein Oral-History-Projekt (2. Klassen), ein selbstdesignter Stadtrundgang mittels App (4. Klassen). Die resultierende Plakatausstellung wurde besichtigt, der Stadtrundgang absolviert, nachdem ein Schüler/innen geleitetes Podium zum Thema den Auftakt gebildet hatte. Abgerundet wurde der Nachmittag von einer freiwilligen Filmvorführung mit Verpflegung durch die 1. Klassen. Organisiert wurde der Nachmittag von Gianna Weber, Sandra Schönholzer und Lukas Strub.

November 2021: Studien- und Projektwochen

1. Klassen: Promotionswoche

Ging es in der oben beschriebenen Studienwoche um das Zusammenfinden in der Klasse, geht es in der zweiten Studienwoche um das Kennenlernen im ganzen

Jahrgang, der Promotion. Dem war denn auch die Promotionswoche für die 153. Promotion gewidmet: Eine Auseinandersetzung mit der Geschichte von Unterstrass, Sport, Deutsch und Mathematik, eine Führung durch Zürichs Innenstadt und die Gestaltung von Selbstporträts bildeten die Inhalte dieser Woche. Geleitet wurde die Woche von einem Team bestehend aus Eva Ebel, Sandra Deicke, Corinna Büniger, Andi Walter, Ingrid Alexandre, Silvana Lemm, Caroline Perle, Tobias Rosskopf, Lukas Strub und der Assistentin Kira Forster.

2. Klassen: Wahlpflichtwoche

Lernexpedition: Entlang der Idee «Was ich schon immer mal machen oder genauer erforschen wollte» widmeten sich die Beteiligten die ganze Woche ihrem Projekt, das in der Vor- und Nachbereitung von einer Lehrperson (Imke Weber, Jeannette Mitterhofer, Anja Altorfer) begleitet und am Ende der Woche allen präsentiert wurde.

Bereits zum dritten Mal ist in enger Zusammenarbeit mit der ZHAW Wädenswil die Woche «Gymi facts» durchgeführt worden, die sich Aspekten im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung widmet (unsererseits mitgeleitet von Caroline Perle und Tobias Rosskopf).

Und als drittes Angebot konnte die «Theater Week» unter der Leitung von Preethy Alex gewählt werden. In kürzester Zeit wurde eine eindrückliche szenische Auführung mit Musik auf die Beine gestellt – natürlich in Englisch.

3. Klassen: Süd-Nord-Tag-Vorbereitungswoche

Diese Woche war für die ganze Promotion der Vorbereitung des Süd-Nord-Tags im Dezember gewidmet. Auf Hochtouren wurden die zu präsentierenden Themen inhaltlich aufbereitet. Mehr dazu weiter unten.

4. Klassen: Wahlpflichtwoche

Wer sich in der letzten Woche fürs Theater entschied, arbeitete daran weiter – bis zu den Aufführungen Ende Woche. Mehr dazu weiter unten.

Alle anderen konnten aus den Angeboten einer Woche zum Thema Monster (Leitung Mara Bertschi), Sport (Leitung Fabian Lüchinger) oder Wellen- und Strahlenoptik (Leitung Alex Gertsch) wählen.

Ende November: Theater

In diesem Schuljahr fanden sie vom 19. bis 21. November wieder statt: die alljährlichen Theatervorstellungen der 4. Klassen! Aufgeführt wurde unter der Regie von Anna von Schrottenberg das Stück R:Evolution von Yael Ronen, in welchem es um ein Leben im Jahr 2040 mit fortgeschrittener Digitalisierung und künstlicher Intelligenz geht. Im diesjährigen Theaterteam waren weiter Andrea Vuckovic, Andreas Gohl und Valentin Marti engagiert.

Dezember: Süd-Nord-Tag «Indien»

Am 16. Dezember war es so weit: Die Früchte der oben beschriebenen Studienwoche konnten geerntet werden und die ganze Schule kam in den Genuss eines reichen

Tages zu Indien: Plenumsveranstaltungen und zwölf von der Promotion 151 vorbereitete Ateliers zu spezifischen Themen wechselten sich ab und ergaben einen bunten Strauss von Einblicken in dieses so facettenreiche Land. Leitung: Rolf Klopfenstein, Stefan Hesske, Sandra Schönholzer, Gianna Weber und Reinhold Adam.

Juni 2022: Studien- und Projektwochen

1. Klasse – Wahlpflichtwoche

Vier Angebote standen zur Auswahl: eine Medienwoche mit Redaktionsbesuchen bei «WOZ» und «Landbote» und einer Auseinandersetzung mit der «4. Gewalt» im Staat unter der Leitung von Barbara Jehle und Karolina Zegar, eine Woche zu Robotik, in welcher Roboter programmiert wurden, unter der Leitung von Philip Schaffner und Tobias Rosskopf, eine Woche «Zeitreise in 3D», wo die historische Darstellung von Schauplätzen der Gegenwart gegenübergestellt wurde, unter der Leitung von Sandra Schönholzer und Thomas Rechsteiner sowie eine Woche «Shall we overcome» zur Black-Lives-Matter-Bewegung in Politik, Literatur und Musik unter der Leitung von Andrea Fischer und Jeannette Mitterhofer.

2. Klassen: Lernbüro und Zwischenprüfungen

Die Promotion 152 bereitete sich auf die Zwischenprüfungen in acht Fächern vor. Dazu erhielten die Schüler/innen gut zwei Wochen Zeit, um selbstständig die grösseren Stoffpakete der ersten beiden Schuljahre zu rekapitulieren und sich auf Prüfungsformen vorzubereiten.

ten, wie sie dann zwei Jahre später auch an den Maturprüfungen stattfinden werden.

Nach der Absolvierung dieser Prüfungen standen die traditionellen Zwischenprüfungsreisen an. Ausnahmsweise durften diese auch Ziele im nahen Ausland haben – als Teilkompensation der ins Inland verschobenen Studienwochen (siehe oben).

3. Klassen: Schwerpunktfachwochen

Die Schüler/innen des Schwerpunktes Musik reisten mit Regula Maurer und Kurt Müller Klusman nach Verona, diejenigen des Schwerpunktes Bildnerisches Gestalten mit Carlo della Chiesa und Silvia Pietz nach Venedig. Die Schüler/innen der Profile PPP und Magna wählten zwischen den Angeboten «Bio-Bastelei» unter der Leitung von Agnes Lüssi und Sandra Deicke oder «Neurokampf» unter der Leitung von Marc Schneider und Reinhold Adam.

Maturfeier: Eine Feier für erstmals drei Klassen!

Dieses Jahr haben die ersten Schüler/innen aus dem Profil Magna ihre Matur erlangt, zum ersten Mal wurde also am 12. Juli eine Maturfeier für drei Klassen gestaltet. Der gemeinsame Abschluss des ganzen Jahrgangs hat einer erschwerten Gymnasialzeit aller Beteiligten einen würdigen Schlusspunkt setzen können: Die Worte der Direktorin Eva Ebel und der drei Klassenlehrpersonen Corinna Bünger, Stefan Hesske und Alex Gertsch waren von Einfühlsamkeit gegenüber den Herausforderungen

in Vergangenheit und Gegenwart wie auch der Aufforderung zu einem optimistischen Aufbruch in die Zukunft geprägt. Die musikalischen Beiträge und ein Apéro, der zu langem Verweilen und – nicht selten nostalgisch angehauchten – Gesprächen einlud, rundeten den Abend feierlich ab.

Regulärer Unterricht

Es soll hier aber nicht nur den speziellen Anlässen das Wort geredet werden, unser Kerngeschäft bleibt der Normalunterricht, dem wir immer viel Energie widmen – auf Seiten der Schüler/innen (meistens ...) genauso wie auf Seiten der Lehrpersonen (natürlich immer ...). Hier geschieht der Hauptteil des Lernens und der täglichen Weiterentwicklung – in über 500 erteilten Fach- und rund 160 Instrumentallektionen pro Woche. Die «Tagesanfänge» und «Wochenschlüsse» erweiterten kontinuierlich unseren Horizont und die mehrmals stattfindenden Sportturniere hielten uns in Bewegung. Damit dies alles reibungslos vonstatten gehen kann, müssen viele Zahnrädchen ineinandergreifen (natürlich auch immer ...) und viele Menschen in Verwaltung, IT-Support und Hausdienst ihren anspruchsvollen Job gut machen.

Ausblick

Und was heisst dieser Rückblick auf das vergangene Jahr für das angebrochene Schuljahr 2022/23? Ganz speziell, dass wir unsere Schulkultur, den «Geist» von Unterstrass pflegen müssen, in Teilen wieder regelrecht reanimieren müssen. Weil die Schüler/innen bei uns in

der Regel nicht länger als vier Jahre ein- und ausgehen, werden viele «Sitten und Bräuche» schnell nicht mehr von Jahrgang zu Jahrgang tradiert und verschwinden aus dem Bewusstsein. Daran wollen wir arbeiten und hoffen, dass uns die Pandemie nicht gerade wieder einholt.

Besuchen Sie unsere Website:

www.unterstrass.edu

Hier finden Sie weitere Fotos zu den oben beschriebenen, aber auch zu vielen anderen Aktivitäten unserer Schule!



Studienwoche
2. Klassen
«Theater Week»

Schwerpunkt-
fachwoche
3. Klassen
«Neurokampf»

Schwerpunkt-
fachwoche
3. Klassen
«Venedig»



Bildungsgerechtigkeit am Gymnasium Unterstrass

Imke Weber, *Bereichsleiterin Gymnasium*, und
Lukas Strub, *Leiter Gymnasium*

.....

«Bildungsgerechtigkeit» – was für ein Begriff! Doppelt abstrakt und kaum zu definieren. Dennoch gehört das Erreichen von Bildungsgerechtigkeit zu einem der Werte, für die wir uns am Gymnasium Unterstrass einsetzen. Bildung ist ein Ideal, auf das zu erreichen sich unsere Gesellschaft geeinigt hat. Jedem und jeder soll diese Bildung gleichermassen zugänglich sein. Das Hauptproblem liegt darin, dass wir alle gleich behandeln wollen, weil uns das gerecht erscheint. Und genau dort beginnt die Ungerechtigkeit. Wir können nicht alle gleich behandeln, weil nicht alle die gleichen Voraussetzungen mitbringen. Dort also gilt es zu handeln und dort können wir ansetzen. Gerechtigkeit durch begründete Ungleichbehandlung. Das tun wir am Gymnasium Unterstrass in verschiedenen Bereichen.

Nachteilsausgleichsmassnahmen

Einer davon betrifft ca. 30 unserer Schüler/innen mit Nachteilsausgleichsmassnahmen (kurz: NAM). AD(H)S, Dislexie, Diskalkulie, Autismus-Spektrum-Störung sind die häufigsten Nachteile, die durch unterschiedliche

Massnahmen, wie mehr Zeit, eine ruhigere Lernumgebung oder eine angepasste Bewertung der Rechtschreibung, ausgeglichen werden können.

Jugendliche Migrant/innen

Für einige Jugendliche mit Migrationshintergrund gibt es Unterstützungen wie unser Programm ChagALL, daneben gibt es aber andere Jugendliche, die durch alle Maschen des Systems fallen. So haben wir vor einem Jahr einen 19-jährigen Flüchtling aus Eritrea aufgenommen, der zu alt war für den Zugang an ein öffentliches Gymnasium, aber zu jung und ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung, um an die Erwachsenenmaturitätsschule gehen zu dürfen.

Im April kam dann ein Flüchtling aus der Ukraine dazu, der ab dem kommenden Schuljahr fest in eine unserer ersten Klassen eintreten wird. Beide hätten es ohne den Zusatzeinsatz engagierter Lehrer/innen, die ihnen Einzelunterricht gegeben haben, deutlich schwerer gehabt. Ungleich? Ja! Aber gerecht(fertigt).

Schüler/innenstudium

Wir haben an unserer Schule auch Schüler/innen, die ganz besonders schnell im Denken und in der Auffassungsgabe sind. Wie werden wir ihnen gerecht? Neu werden ab Beginn des Herbstsemesters drei unserer Schüler/innen die Schüler/innen-Universität in Zürich besuchen. Sie haben sich für verschiedene Seminare und Vorlesungen eingeschrieben und können auch an den

Abschlussprüfungen teilnehmen, um bereits während der Schulzeit Credits zu sammeln, die auf ein späteres Studium angerechnet werden. Wir sind sehr gespannt auf die Erfahrungen, die mit diesem Projekt gesammelt werden.

The future is now

Und schliesslich sollte der Blick noch über die Schweizer Grenze hinaus geschärft werden: Im Juni dieses Jahres haben wir im Rahmen des Projektes «The future is now» von Mission 21 Jugendbotschafter/innen aus Afrika, Lateinamerika und Asien am Unterstrass begrüsst. Sie haben sich gemeinsam mit je zwei Delegierten unserer ersten bis dritten Klassen über die Themen, die weltweit Jugendlichen am dringlichsten erscheinen, ausgetauscht. Zu diesen Themen gehörte auch Bildungsgerechtigkeit.

Besuch des Projekts «The future ist now»

«Vielleicht ist Bildungsgerechtigkeit ja doch nicht so ein abstrakter Begriff, wenn man ihm konkret ein Gesicht gibt. Das versuchen wir am Gymnasium Unterstrass in kleinen, alltäglichen und in etwas grösseren Schritten, weil wir davon überzeugt sind, dass Bildung gerecht sein sollte.»

Imke Weber und Lukas Strub



Jeanne Gisler (151c/4c) über die ihr gewährten Nachteilsausgleichsmassnahmen (NAM)

Ich habe Nachteilsausgleichsmassnahmen aufgrund meiner LRS (Lese- und Rechtschreibschwäche). Schon als Kind fielen meine Schwierigkeiten mit Lesetempo und korrektem Schreiben auf. In der 3. Klasse wurde eine Abklärung gemacht und seither besuche ich regelmässig eine Logopädin, auch jetzt – ein Jahr vor der Matur.

Viele bemitleiden mich dafür, aber ich finde es mega-lässig. Ein Zeitzuschlag von 20% bei Prüfungen mit viel Lesen und Schreiben sowie eine geringere Gewichtung der Schreibfehler sind die Ausgleichsmassnahmen, die für mich gelten. Allein das Wissen, mehr Zeit zu haben, ist für mich entlastend. Auch kann ich mich mehr auf den Inhalt meiner Antworten als auf die korrekte Schreibweise konzentrieren. Es ist angenehm zu wissen, dass meine Schwäche anerkannt wird. Es war schon nur entlastend, diese Diagnose zu erhalten – sie bedeutete für mich, dass es nicht an meinem Einsatz und meinem Lernen liegt und dass ich es auch schaffen kann. Früher war das Schreiben von Aufsätzen der blanke Horror und ich hatte Angst davor. Heute merke ich, dass ich nicht mehr so Angst davor zu haben brauche und die

Panik überwinden konnte. Äusserst schwierig für mich waren zu Beginn der Gymnasialzeit die langen wissenschaftlichen Texte, die ich hätte verstehen müssen. Ich musste lernen zu akzeptieren, dass ich einfach länger habe als andere. Ich finde, dass sich NAM gut etabliert haben und etwas ganz Normales geworden sind. Doch teilweise gab es schon unangenehme Kommentare von Klassenkolleg/innen, die fanden, ich könne ja lesen oder sie hätten auch Mühe mit Rechtschreibung. Manchmal befürchtete ich auch, als Profiteurin zu wirken. Und ab und zu dünkt mich, ungebildet zu wirken, wenn jemand meine Schwäche beim Lesen bemerkt.

Die Handhabung von NAM am Gymnasium Unterstrass finde ich gut, auch wenn es zuerst schwierig war, die Logopädin zu finden. Mühsam ist, dass ich diese Bringschuld der NAM-Anmeldung vor jeder Prüfung habe, aber ich verstehe, dass es so geregelt sein muss. Ich wünsche mir, dass zu Beginn in der Klasse noch besser kommuniziert wird, dass die NAM ihre gerechtfertigten, offiziellen Gründe haben.



«Es ist angenehm zu wissen, dass meine Schwäche anerkannt wird. Es war schon nur entlastend, diese Diagnose zu erhalten – sie bedeutete für mich, dass es nicht an meinem Einsatz und meinem Lernen liegt und dass ich es auch schaffen kann.» Jeanne Gisler



«Der Begriff 'hochbegabt' gefällt mir nicht, ich habe auch nie einen IQ-Test gemacht. Der Schulerfolg hängt denn auch nicht nur von Intelligenz ab, sondern setzt auch Dinge wie Anpassungsfähigkeit voraus.» Amélie Galladé

Amélie Galladé (151a/4a) über die Chance des Schüler/innenstudiums an der Uni Zürich

Bevor ich von der Schule für eine Teilnahme angefragt wurde, kannte ich dieses Angebot nicht. Ich hätte auch nie gedacht, dass die Schule auf mich zukommt.

Ich finde es gut, dass unser Gymnasium diese Möglichkeit unterstützt, denn ich habe in meiner bisherigen Schulzeit oft erlebt, dass viel für schwächere Schüler/innen getan wird und wenig für Stärkere mit viel Ressourcen für die Schule, das gilt auch für den Gymialtag.

Der Begriff «hochbegabt» gefällt mir nicht, ich habe auch nie einen IQ-Test gemacht. Der Schulerfolg hängt denn auch nicht nur von Intelligenz ab, sondern setzt auch Dinge wie Anpassungsfähigkeit voraus. Ich habe ja auch NAM (Nachteilsausgleichsmassnahmen) aufgrund von ADHS und finde die Kombination davon mit Begabtenförderung auf den ersten Blick irgendwie widersprüchlich.

Den Auswahlprozess (das Gymnasium Unterstrass hat aufgrund seiner Grösse Anrecht auf drei Plätze) lediglich über die Notenpunkte der Schüler/innen finde ich zu ein-dimensional, andere Faktoren wären ebenso relevant für die Aufnahme in ein Begabtenförderungsprogramm. Meine weiteren Ideen für Begabtenförderung am Gymnasium wären vor allem die stärkere Beachtung von weiterführenden Fragen im Unterricht und das individuelle Zurverfügungstellen von herausfordernderen Aufgaben. Grenzen sehe ich im sozialen Bereich, es kommt in einer Gruppe nicht nur gut an, wenn Einzelne spezielle Programme bekommen.

Darüber hinaus muss die Schule ja auch nicht alles abdecken, da es ein grosses ausserschulisches Angebot für zusätzliche Förderung gibt.

ChagALL – ein wichtiger Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit mit unsicherer Finanzierung

Eva Ebel, *Prof. Dr. theol., Direktorin*

Seit 15 Jahren leistet unser Programm ChagALL («Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn») einen gewichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit im Kanton: Jahr für Jahr erhalten Jugendliche mit Migrationshintergrund aus Familien mit niedrigem sozio-ökonomischen Status die Gelegenheit, sich durch zusätzliches Training auf die Aufnahmeprüfung an einer Mittelschule vorzubereiten. Die wissenschaftlichen Evaluationen des Programms durch Prof. Dr. Urs Moser vom Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich haben es immer wieder gezeigt: Der Leistungswille und die Erfolgsquote der ChagALList/innen sind beeindruckend.

Ein Projekt ist dadurch gekennzeichnet, dass es einen Anfang und ein Ende hat. Es war kaum die Idee bei der Initiierung von ChagALL, einen «Dauerbrenner» von mehr als 15 Jahren zu schaffen. Zum einen sollte exemplarisch gezeigt werden, wie man eine Ungerechtigkeit im Bildungssystem auflösen kann, und zum anderen stand dahinter die Aufforderung, nicht das Symptom, sondern den grundlegenden Fehler im Bildungssystem zu

beheben. Es ist ein Erfolg, dass mittlerweile an verschiedenen Orten dieses Landes von ChagALL inspirierte Programme entstanden sind und so mehr Jugendliche zusätzliche Förderung erhalten und ihre individuelle Chance ergreifen können. Zugleich ist es aber ein Desaster, dass die Ungerechtigkeit zulasten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus Familien mit niedrigem sozio-ökonomischen Status im Bildungssystem unverändert besteht. Das ist für die einzelnen Jugendlichen, die ihr Potenzial nicht ausschöpfen können, und unsere Gesellschaft, die auf motivierte und gut ausgebildete junge Menschen angewiesen ist, ein unwiederbringlicher Verlust.

In der Anfangsphase wurde ChagALL von Stiftungen finanziert, dann übernahm ab dem Schuljahr 2017/18 der Kanton durch Gelder aus dem «Gemeinnützigen Fonds Bildung» (vormals «Lotteriefonds»). Diese finanzielle Unterstützung wird mit dem Schuljahr 2022/23 enden, das heisst, die Fortsetzung unseres Programms im Schuljahr 2023/24 ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht gesichert – und das, obwohl im Antwortschreiben des Regierungsrates auf das Postulat «Chancengerechtigkeit durch

Arbeit an der Lernlaufbahn – ChagALL for all» (KR-Nr. 134/2018) unser Programm als eine wichtige Säule für die Bildungsgerechtigkeit im Kanton Zürich genannt und auf die Unterstützung durch die Bildungsdirektion hingewiesen wird. Wir sind entschlossen, wenigstens einigen Jugendlichen ihre persönliche Chance zu bieten, solange Bildungsgerechtigkeit nicht tatsächlich umgesetzt wird, und arbeiten daran, die Finanzierung über das Schuljahr 2022/23 hinaus zu sichern.





Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2021/22

Matthias Gubler, *MSc UZH, Leiter Institut*

Wie schnell verändert sich das Ausserordentliche. So haben wir uns unterdessen schon an die «neue Normalität» rund um die Pandemie gewöhnt und Masken sind zuzeit selten geworden. Dafür sind neue Schrecken und Unsicherheiten am Horizont aufgetaucht und schütteln europäische Selbstgewissheiten durcheinander.

Im Berichtsjahr 2021/22 war Corona vor allem zu Beginn noch ein sehr konkreter Begleiter. Wir mussten erneut auch nach dem Pandemiejahr 2020 bangen, ob wir live ins Studienjahr starten können. Es blieb uns aber ein weiteres virtuelles Studienjahr erspart.

Trotzdem: Erneut erlebte der Abschlussjahrgang der Bachelorstudierenden unter dem Strich nur insgesamt drei von sechs Semestern in direktem Kontakt im Institutsgebäude auf dem Campus Unterstrass. Die 52 Studierenden, die bei uns im Sommer 2022 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, haben also die Hälfte ihres Studiums im Fernlernmodus verbracht.

Ebenso wie die 21 Quereinsteigenden, die nach ihrer zweijährigen Ausbildung im Sommer ihr definitives Lehrdiplom erhielten. Diese Studiengruppe mussten wir fast im gesamten ersten Jahr im Distanzmodus darauf vorbereiten, wie sie in der berufsintegrierten Phase eine Klasse führen und didaktisch anspruchsvollen Unterricht erteilen können. Trotzdem können wir davon ausgehen, dass auch dieser Jahrgang umfassend und gut auf das Berufsleben vorbereitet wurde.

Für die 50 Studierenden, die am 15. September 2021 ins Basisstudium der beiden Studiengänge Richtung Primarstufe und Kindergarten/Unterstufe starteten, bleiben wir zuversichtlich, dass wir für sie digitale Methoden gezielt und ergänzend einsetzen und die für uns so wichtige direkte Beziehung für ihr Lernen wieder uneingeschränkt nutzen können. Ebenso für die 24 neu gestarteten Quereinsteigenden und die 12 neuen Studierenden der Stufenerweiterung Kindergarten.

Lassen Sie mich zur Stufenerweiterung Kindergarten diesmal etwas ausholen. Seit nunmehr sieben Jahren bietet das Institut Unterstrass in Absprache mit der PH Zürich diesen einjährigen Studiengang an. Wir begleiten dabei motivierte, gestandene Primarlehrpersonen bei der Erweiterung ihrer didaktischen und methodischen Kompetenzen. So können sie auch junge Kinder von vier bis sechs Jahren optimal im Lernen fördern.

Aktuell unterrichtet bis zu einem Drittel der Lehrpersonen in der Schweiz sogenannten stufenfremd oder in einem Fach, für das sie nicht qualifiziert sind. Die Tagesschau des Schweizer Fernsehens berichtete darüber (Hauptausgabe vom 15. August 2022). Keine gute Zahl. Denn erst eine an die Altersstufe angepasste und entsprechend professionelle Didaktik kann Mikroprozesse des Lernens und Verstehens wirksam gestalten. Gerade die jungen Kinder sind auf hochwertige und differenzierte Anleitung und Begleitung im Lernen angewiesen. Entgegen dem sich hartnäckig haltenden Vorurteil, dass bei kleinen Kindern eine liebevolle Betreuung ausreicht, um sich Weltwissen und Kompetenzen anzueignen. Deshalb sind wir stolz auf unsere Studierenden der Stufenerweiterung, die sich diese professionelle Sichtweise zu eigen machen und den Aufwand auf sich nehmen, ihr Wissen und Können so zu erweitern.

Die neuen Schrecken und Unsicherheiten kamen am 24. Februar 2022 in Form eines brutalen Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine. Schon bald kamen die ersten geflüchteten Kinder in den Schulen im Kanton Zürich an. Studierende des Instituts Unterstrass boten ihre Unterstützung an und unter der Federführung unserer Deutschdozentin Claudia Roth macht unterstrass.edu gemeinsam mit anderen Pädagogischen Hochschulen bei der Sprachplattform Iolingu (iolingu.com) mit. Die Initiative bringt Freiwillige und Geflüchtete zum Sprachunterricht zusammen. Unterstrass konnte im Nu diverse Beratungs- und Unterstützungsangebote für betroffene

Das Institut Unterstrass an der PHZH im Überblick

Was	<p>Ausbildungsgänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 3-jährige Fachhochschulausbildung (Bachelor of Arts PHZH, EDK-anerkanntes Lehrdiplom) In den Studienrichtungen <ul style="list-style-type: none"> – Kindergarten, Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe – 2-jähriger Ausbildungsgang für Quereinsteigende (Bachelor of Arts PHZH, EDK-anerkanntes Lehrdiplom) Studienrichtung <ul style="list-style-type: none"> – Primarstufe – Stufenerweiterung Kindergarten für Primarlehrpersonen (EDK-anerkanntes Lehrdiplom) – Erweiterungsstudium (für ein zusätzliches Fach auf der Primarstufe) – Studiengang écolsiv (Assistenz mit pädagogischem Profil)
Studierende und Lehrende	<p>211 Studierende (2020/21: 212)</p> <ul style="list-style-type: none"> – 79 Primarstufe (2020/21: 74) – 66 Kindergarten und Kindergarten/Unterstufe (2020/21: 67) – 48 Quereinstieg Primarstufe (2020/21: 53) – 17 Stufenerweiterung Kindergarten (2020/21: 10) – 1 Erweiterungsstudium (2020/21: 1) – 7 Studierende écolsiv – Assistenz mit pädagogischem Profil (2020/21: 7) <p>33 Dozierende (20/21: 33)</p> <p>8 Musiklehrpersonen (instrumental und vokal)</p> <p>26 Praxislehrpersonen Orientierungspraktika</p> <p>jährlich ca. 140 Praxislehrpersonen für weitere Praktika</p>
Inhalte	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildung und Erziehung 4- bis 9-jähriger Kinder – Inklusive Didaktik

Lehrpersonen bereitstellen. Damit versuchten wir, einen aktiven Beitrag zu leisten und das lähmende Gefühl der Hilflosigkeit zu bekämpfen. Ich bleibe zuversichtlich, dass wir den nicht enden wollenden Krisen mithilfe unserer postulierten Werte etwas entgegensetzen können: Solidarität, Demokratie, Respekt gegenüber der Schöpfung.

Bildungsgerechtigkeit

Achtung: Ist der folgende Text zu lang oder zu kompliziert? Auf unserer Website können Sie diesen Text in vereinfachter Sprache lesen. Oder ihn sich sogar vom Computer vorlesen lassen.

Unser Schulsystem tritt mit dem Anspruch an, dass alle Kinder in der Bildung und dank Bildung Chancen bekommen und ihr Potenzial entwickeln können. Idealerweise erhalten alle die gleichen Chancen und noch idealer wäre, wenn alle ihre gleichen Chancen ohne Hindernisse nutzen könnten. Niemand sollte diskriminiert werden, Unterschiede sollten einzig durch unterschiedliches Potenzial begründet sein. Fairness und Gerechtigkeit sind wichtige Prinzipien im gesellschaftlichen Miteinander. Bei Lehrpersonen liegen diese zwei Tugenden (nebst der Liebe zum Lernen übrigens) oft ihrer beruflichen Motivation zugrunde.

Nun wissen wir alle, dass dieses Ideal bei Weitem und seit Langem mit beeindruckender Hartnäckigkeit in der Schule verfehlt wird. Schulischer Erfolg ist weit mehr durch die soziale Herkunft und sogar den Wohnort

Vereinfachte Sprache

Wie ist Bildung gerecht?

In der Schule sollen alle Kinder Chancen bekommen. Sie sollen ihr Potenzial entwickeln können. So wäre es ideal: Alle erhalten die gleichen Chancen ohne Hindernisse. Niemand sollte benachteiligt werden. Fairness und Gerechtigkeit sind wichtig in unserer Gesellschaft. Auch Lehrpersonen finden diese zwei Tugenden wichtig. Tugenden sind positive Eigenschaften.

Leider gelingt das in der Schule nicht immer. Woher man kommt, ist für den Erfolg in der Schule wichtig. Nicht was man leistet. Der soziale Status ist wichtig: Kinder aus

bestimmt als durch die eigene Leistungsfähigkeit. Das Prinzip der Meritokratie (wer mehr leistet, erhält mehr) gilt weitaus weniger als die überwunden geglaubte Aristokratie, also das Prinzip, dass die Abstammung über Privilegien entscheidet. Je tiefer der soziale Status, umso schlechter die schulischen Erfolgschancen. Kinder mit Migrationsgeschichte, aus sozial schwächerem Milieu und mit weiteren Handicaps sind besonders betroffen.

Am Institut Unterstrass wird seit vielen Jahren unermüdlich darauf hingearbeitet, dass Bildungsungerechtigkeiten erkannt und minimiert werden. Nicht mit durchschlagendem Erfolg leider – dann wäre dieses Thema hier nicht mehr nötig –, aber hoffentlich als steter Tropfen, der den Stein der ungleichen Bildungschancen höhlt.

Wenig Chancen erhalten im Schweizer Bildungssystem immer noch Menschen mit Beeinträchtigung. Die Integration behinderter Kinder in die «normale» Gesellschaft und ins «reguläre» Bildungssystem ist zwar in den letzten 15 Jahren aktiv verfolgt worden. Aber insbesondere kognitiv beeinträchtigte Menschen erhalten nochmals deutlich weniger Chancen, an Bildungsprozessen teilzuhaben und ihr Potenzial weiterzuentwickeln. Lebenslanges Lernen gilt für sie nicht, tertiäre Bildung ist die absolute Ausnahme. Nach den elf obligatorischen Schuljahren ist das Ende der Bildungskarriere erreicht. Obwohl kognitiv beeinträchtigte Menschen in der Regel langsamer lernen, also auf jeden Fall länger Zeit brauchen, um ihr Potenzial zur Entfaltung bringen zu können.

dem Ausland, Kinder aus Familien mit wenig Geld und Kinder mit Behinderungen haben es schwerer in der Schule.

Am Institut Unterstrass möchten wir, dass dies besser wird. Das gelingt nicht immer. Aber wir versuchen es weiter.

Auch für Menschen mit Beeinträchtigung ist es in der Schule immer noch schwierig. Viele behinderte Kinder gehen zwar in die «normale» Schule. Schon seit 15 Jahren. Aber besonders kognitiv beeinträchtigte Menschen haben es immer noch schwer. Lebenslanges Lernen gilt für sie nicht. Nach der Sekundarschule (Sek) dürfen sie nicht weiter in die Schule. Obwohl kognitiv beeinträchtigte Menschen langsamer lernen. Sie brauchen mehr Zeit.

Diese Überlegungen haben auch dazu geführt, dass wir im Projekt «écolsiv» dieser Personengruppe – eben kognitiv beeinträchtigten Menschen – eine Ausbildung an einer Hochschule anbieten, um als Assistenz an Zürcher Schulen Lernende und Lehrende tatkräftig im Schulalltag und beim Lernen zu unterstützen. Nicht weil andere Gruppen von Menschen mit anderen Benachteiligten nicht auch Förderung oder verstärkten Zugang zu Bildung benötigten. Aber Ungleichbehandlung wegen kognitiver Handicaps wird sehr oft als unabdingbar gerechtfertigt. Und es wird übersehen, wie viele Hindernisse wir unbeseitigt lassen, sodass diese Menschen ihr Potenzial nicht entfalten können. Dass wir das Hindernis einer Treppe für Menschen mit körperlichem Handicap beseitigen müssen, ist unbestritten. Zum Beispiel mithilfe eines Treppenlifts oder einer Rampe. Dass komplizierte Texte bei kognitiver Einschränkung genauso als zu beseitigendes Hindernis betrachtet werden müssten, ist aber noch nicht bei uns angekommen.

Dabei dürfen wir «kognitive Einschränkung» durchaus auch weit fassen: Auch vorübergehende alltägliche Zustände, wie beispielsweise Müdigkeit schränken uns alle hie und da kognitiv ein. Und Hand aufs Herz: Mit müden Augen wird das Lesen meines Textes zunehmend mühsam. Das heisst, dass die Reduktion oder Beseitigung von Hindernissen schliesslich uns allen hilft. Auch wir lesen gerne mal einen einfachen und gut verständlichen Text. Und auch wir nehmen manchmal den Lift anstelle der Treppe und würden uns nicht gleich zur Gruppe der

Deshalb machen wir das Projekt écolsiv. Kognitiv beeinträchtigte Menschen machen eine Ausbildung an unserer Hochschule. Sie werden Assistent/innen an Zürcher Schulen. Sie unterstützen Lernende und Lehrende beim Lernen. Auch Menschen mit anderen Benachteiligungen brauchen Förderung. Aber es ist uns schon lange klar: Eine Treppe für Rollstuhlfahrer geht nicht. Da braucht es einen Lift. Oder eine Rampe. Für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung ist aber ein komplizierter Text dasselbe wie eine Treppe für den Rollstuhl. Da braucht es auch eine Rampe!

Wir alle haben hie und da «kognitive Beeinträchtigungen». Wir sind alle manchmal müde. Das beeinträchtigt uns auch kognitiv. Dann wird Lesen mühsam. Ein einfacher Text hilft dann uns allen. Wir nehmen manchmal auch den Lift, nicht die Treppe. Wir sind aber nicht körperlich eingeschränkt. Das heisst Universal Design. Hindernisse werden für alle reduziert. Das versuchen wir auch bei uns an der Hochschule. Beim Lehren und Lernen.

Mobilitätsbeeinträchtigten zählen. Universal Design heisst dieses Prinzip, das Hindernisse für alle auf allen Ebenen zu reduzieren versucht, ohne besonderes Aufheben darum zu machen. Ein Prinzip, das wir vermehrt auch bei uns in der Hochschuldidaktik anzuwenden versuchen.

Die Digitalisierung ist hierbei ein zweischneidiges Schwert. So können Texte vom Computer vorgelesen werden, es gibt Erklärvideos, Siri versteht manchmal sogar meine Fragen und produziert unterdessen annehmbare Antworten. Die Interaktion Mensch-Maschine bietet unvorhergesehene Möglichkeiten – solange es funktioniert. Wenn nicht, so bin ich um eine helfende Person froh. Sei es an der automatischen Kasse in der Migros oder im Coop oder am Online-Check-in am Flughafen. Diese Erfahrung mussten wir auch mit den écolsiv-Studierenden machen, die im Fernlernmodus mit Microsoft-Teams zu kämpfen hatten, was allein zu Hause eine grosse Herausforderung darstellte.

Deshalb bearbeiten unsere Studierenden in der Studienwoche zur Medienpädagogik diese Thematik. Welche Hindernisse können mit Apps, Videos, Bots, Chats etc. reduziert werden? Wie setze ich gezielt Tools ein, die das Lernen erleichtern und unterstützen und nicht wieder ein eigenes komplexes Lernfeld darstellen? Man weiss, dass die vielzitierten digitalen Kompetenzen ein weiteres diskriminierendes Merkmal darstellen können. Der Zugang zur Digitalität ist eben ein weiterer Schulerfolgsfaktor, der mit anderen Ungleichheitsfaktoren zusammenspielt.

Manchmal hilft der Computer: Texte können vorgelesen werden. Es gibt Videos für Erklärungen. Man kann Siri fragen. Das ist toll, wenn es funktioniert. Manchmal hilft der Computer aber nicht. Weil er kompliziert ist. Weil ich nicht verstehe, wie es funktioniert. Dann brauche ich Hilfe von einer Person.

In der Medienwoche lernen die Studierenden, wo der Computer hilft. Es gibt gute Apps und Programme. Bei Kindern mit Schwierigkeiten beim Lernen sollen die Studierenden sie einsetzen können. Der Computer soll für die Kinder eine Hilfe sein. Nicht nochmals eine Schwierigkeit. Sonst macht der Computer das Lernen wieder ungerechter.







Weiterbildungen und Dienstleistungen im Überblick

Inge Rychener, *Dr. Leiterin Weiterbildung und Dienstleistung*

Lehrgänge	<p>MAS Inklusive Pädagogik und Kommunikation berechtigt als konsekutiver MA in Kooperation mit der Universität Hildesheim zur Promotion. Der MAS besteht aus den folgenden CAS: CAS Inklusive Pädagogik und Didaktik (Oktober 2021–Mai 2022, 16 Teilnehmende) CAS Kommunikation und Coaching in der inklusiven Schule (Juni 2022–Januar 2023, 10 Teilnehmende) CAS Wandel zur inklusiven Schule (Februar 2023–Juli 2023, Anzahl Teilnehmende noch offen) Den Abschluss bildet das Masterseminar (Ende November 2023, Anzahl Teilnehmende noch offen) CAS DaZ – Deutsch als Zweitsprache (10 ECTS) mit einem Fokus auf den Zyklus 1 (September 2021–Juni 2023, 28 Teilnehmende) CAS DaZ – Deutsch als Zweitsprache (10 ECTS) mit einem Fokus auf die Primar- und Sekundarstufe (2.-9. Klasse) (Juli 2022–Juni 2024, 27 Teilnehmende) Beide CAS führen zu einem vom Kanton anerkannten Zertifikat zur Erteilung des DaZ-Unterrichts in der Volksschule.</p>
Abschlüsse	<p>MAS: Master of Advanced Studies (60 ECTS-Punkte) CAS: Certificate of Advanced Studies (10 bis 15 ECTS-Punkte)</p>
Kurse und schulinterne Weiterbildungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> – Diverse thematische Schwerpunktkurse in der Ausbildung von Katechet/innen im Auftrag der Evangelisch-reformierten Landeskirche Zürich – «Plan L» für Personen ohne Lehrdiplom im Kindergarten – Diverse Unterstützungsangebote für Lehrpersonen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine – Kurse: Diverse Einführungen in das Sprachstandsinstrument «sprachgewandt» (SGW I und II), Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Regelklasse – Mehrere Angebote zur Einführung des neuen Ethik-Lehrmittels – Diverse TTG-Kurse für gemischte Gruppen: externe Lehrpersonen und Studierende – Schilw: NMG, Ethik, Beurteilung, Arbeit mit Portfolios, Deutsch (u.a. in Zusammenarbeit mit der FHNW)
Dienstleistungen	Supervisionen, Coaching
Projekt	Digitaler Wandel an Zürcher Volksschulen: Erarbeitung von Massnahmen zur Umsetzung der EDK-Digitalisierungsstrategie an der Volksschule im Auftrag des VSA
Zusammenarbeit	FHNW, PHZH, VSA
Leitung	Dr. Inge Rychener, inge.rychener@unterstrass.edu





Sprachförderung als Schlüssel zu mehr Bildungsgerechtigkeit

Inge Rychener, Dr.
Leiterin Weiterbildung und Dienstleistung

.....

Schulleistungsstudien (wie PISA, IGLU usw.) belegen regelmässig den Zusammenhang zwischen guten Sprachkompetenzen und schulischem und damit auch späterem beruflichem Erfolg. Sprachliche Bildung trägt sowohl zur Identitätsentwicklung wie auch zu einer reflektierten Werte- und Gesellschaftsorientierung und damit zur Teilhabe an der Gesellschaft bei.

Insbesondere das Beherrschen der *Bildungssprache* gilt als Voraussetzung sowohl für die Teilhabe an Bildungsprozessen wie auch am kulturellen und demokratischen Leben. Letztlich ist die Beherrschung der Bildungssprache also einer der Pfeiler der Bildungsgerechtigkeit. Die Bildungssprache umfasst Kompetenzen im Sprechen, Zuhören, Lesen und Schreiben. Sprache soll in allen genannten Sprachbereichen fachlich korrekt, angemessen und sinnvoll angewendet werden können. Dazu gehört die situativ korrekte Beherrschung unterschiedlicher Sprachhandlungen wie beispielsweise beschreiben,

erklären, zusammenfassen, berichten, analysieren usw., aber auch die reflektierte Anwendung von Fachsprache und die Kompetenz, sich auf einem elaborierten Niveau mündlich wie schriftlich ausdrücken zu können.

Fehlende bildungssprachliche Kompetenzen haben zur Folge, dass die Schüler/innen dem Unterricht sprachlich nicht folgen können. Es liegt also nicht daran, dass sie den Inhalten nicht folgen könnten, sondern dass ihnen die Sprache fehlt; sie können weder mündlich noch schriftlich teilnehmen. Die Gefahr, deshalb die Unterrichtsziele nicht zu erreichen, ist gross. Was diese Kinder brauchen, ist nun kein isolierter Grammatik- oder Wortschatzaufbau – längst ist erwiesen, dass diese Kompetenzen nur funktional, das heisst in der Anwendung gelernt und verstanden werden können –, sondern eine unterrichtsintegrierte Sprachförderung, die die aktive Teilhabe am Unterricht zum Ziel hat.

Die unterrichtsintegrierte Förderung der Bildungssprache setzt (spätestens) im Kindergarten an und dauert bis ins Erwachsenenalter. Das heisst, Sprachförderung ist kein «Projekt» und auch kein wöchentlich stattfindender Deutschunterricht, sondern ein durchgängiges Unterrichtsprinzip, das in allen Fachbereichen berücksichtigt werden kann und sollte. Lehrpersonen können bereits in der Unterrichtsplanung mögliche sprachliche Herausforderungen erkennen und die nötigen Unterstützungen bereitstellen. Indem sie beispielsweise die Aufträge sprachlich anpassen, Fachbegriffe visualisieren

und anschreiben, Formulierungshilfen bereitstellen oder Lesetexte vorentlasten, ermöglichen sie auch sprachschwächeren Kindern die Teilhabe am Unterricht.

Sprachbildung sinnvoll und kontextuell in den täglichen Unterricht zu integrieren, bildet eine Grundlage zur gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft. In den Weiterbildungsangeboten des Instituts Unterstrass (DaZ-Kurse, CAS DaZ) werden Lehrpersonen befähigt, die Kinder und Jugendlichen sprachlich professionell zu unterstützen, um dieses Ziel zu erreichen.





Rechnungsjahr 2021/22

Andrea Widmer Graf, Prof., Quästorin des Trägervereins

Ausgeglichene Rechnung

Im Berichtsjahr 2021/2022 weisen wir erfreulicherweise mit einem kleinen Jahresgewinn von CHF 4'737 eine ausgeglichene Rechnung aus. Dies ist in der aktuellen Zeit keine Selbstverständlichkeit und konnte nur mit den zahlreichen und grosszügigen Spenden erreicht werden, für die ich mich im Namen des Trägervereins bei allen ganz herzlich bedanken möchte.

Trotz der positiven Gesamtsituation müssen wir aber auch die negative finanzielle Entwicklung, die sich im Betriebsergebnis zeigt, beachten.

Negatives Betriebsergebnis

Bei der Betrachtung des eigentlichen Betriebes, also ohne Liegenschaften und Finanzergebnis, steht dem betrieblichen Aufwand von CHF 10'352'838 ein betrieblicher Ertrag von CHF 10'173'046 gegenüber. Dies führt zu einem negativen Betriebsergebnis von CHF -179'792.

Dies ist eine neue und ungewohnte Situation: Erstmals seit vielen Jahren ist ein negatives Betriebsergebnis entstanden. Der Aufwand ist in den letzten Jahren stets

gestiegen, aber die Einnahmen konnten nicht im gleichen Masse mithalten. Während das Institut in Bezug auf die Studierendenzahlen und das Personal ziemlich stabil ist, gab es im Gymnasium mit der Einführung des Profils Magna und dem damit verbundenen Ausbau auf zwölf Klassen eine grosse Entwicklung, die auch finanzielle Auswirkungen hat. Im laufenden Jahr müssen wir die aktuelle Situation genau analysieren, die finanziellen Entwicklungen beobachten und allfällige Massnahmen sorgfältig prüfen.

In der Erfolgsrechnung werden neben dem Betriebsergebnis das Finanzergebnis und das Liegenschaftenergebnis aufgeführt. Es erstaunt nicht, dass in der aktuellen wirtschaftlichen Lage das Finanzergebnis mit CHF -427'617 negativ ausfällt. Ein grosser Teil des Finanzvermögens wird durch eine professionelle Vermögensverwaltung sorgfältig und nachhaltig bewirtschaftet.

Trotzdem: sehr gute finanzielle Basis

Trotz des negativen Betriebsergebnisses ist die finanzielle Situation des Trägervereins nach wie vor sehr gut. In den vergangenen Jahren konnten mit grosszügigen Vermächtnissen und Spenden Rückstellungen vorgenommen werden, insbesondere für die «Sanierung/ Erneuerung Seminargebäude».

Spenden und Gaben

Auch dieses Jahr durften wir erfreulicherweise – wie eingangs erwähnt – sehr viele Spenden entgegennehmen, insgesamt CHF 912'104. Einen grossen Teil steuert die Reformierte Kirche bei, d.h. die reformierte Landeskirche, die Kirchgemeinde Stadt Zürich, der Stadtverband Winterthur und zahlreiche weitere grosse und kleine Kirchgemeinden. Diese Spenden tragen wesentlich dazu bei, dass Schüler/innen aus allen sozialen Schichten das Gymnasium Unterstrass besuchen können. Aber auch alle Spenden von Privaten, Ehemaligen und Stiftungen sind für die Schule und die Zukunft der Institution von grosser Bedeutung. Zudem ermöglichen diese Spenden, die wertvollen und erfolgreichen Projekte ChagALL und écolsiv weiterzuführen.

Zum Schluss möchte ich die Vermächtnisse und Gaben zum Gedenken Verstorbener erwähnen und verdanken. Sie sind ein Zeichen dafür, dass viele ehemalige Schüler/innen, Lehrpersonen, Mitarbeitende und andere Zugewandte während vielen Jahren mit unserer Schule oder dem Trägerverein verbunden bleiben.



Vermögensrechnung 2021/22

153. Jahresrechnung vom 1. September 2021
bis 31. August 2022 (mit Vorjahresvergleich)

	31.08.22 CHF	31.08.21 CHF	
Flüssige Mittel	3'541'861	3'655'188	
Forderungen aus Leistungen	703'325	270'913	
Übrige Forderungen	70'343	113'261	
Vorräte	1	1	
Aktive Rechnungsabgrenzung	62'927	32'845	
Umlaufvermögen	4'378'457	4'072'208	
Wertschriften	6'021'658	6'527'409	
Darlehen	249'020	196'090	
Mobile Sachanlagen	189'209	155'432	
Immobilie Sachanlagen	4'679'628	4'738'000	
Anlagevermögen	11'139'515	11'616'931	
Verlustvortrag			
Total Aktiven	15'517'972	15'689'139	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	43'736	129'568	
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40'000	40'000	
Übrige Verbindlichkeiten	-9'080	16'732	
Passive Rechnungsabgrenzung	1'273'843	1'105'243	
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'348'499	1'291'543	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	220'000	260'000	
Langfristige Verbindlichkeiten	1'750'000	1'750'000	
Rückstellungen	6'807'000	7'158'000	
Total langfristiges Fremdkapital	8'777'000	9'168'000	
Fondskapital	4'978'740	4'820'600	
Gewinnvortrag	413'733	408'996	
Total Eigenkapital	413'733	408'996	
Total Passiven	15'517'972	15'689'139	

Erfolgsrechnung 2021/22

153. Jahresrechnung vom 1. September 2021
bis 31. August 2022 (mit Vorjahresvergleich)

	2021/2022 CHF	2020/2021 CHF
Schulden	4'300'655	8'541'656
Einnahmen Leistungs- und Projektaufträge	5'031'802	
Unterrichtseinnahmen	254'932	218'312
Einnahmen W & D	350'690	354'221
Einnahmen Verpflegung	234'967	173'643
Projektertrag	0	415'503
Betrieblicher Ertrag	10'173'046	9'703'335
Unterrichtsaufwand	-256'832	-198'611
Aufwand Verpflegung	-350'006	-373'502
Personalaufwand		
– Lohnaufwand Lehrpersonen und Dozierende	-5'890'303	-5'135'690
– Lohnaufwand Verwaltung und Betrieb	-1'178'497	-1'004'095
– Lohnaufwand Leistungsaufträge und Projekte	-293'162	0
– Honorare W & D	0	-242'679
– Sozialversicherungsaufwand	-1'378'264	-1'373'243
– Übriger Personalaufwand	-169'377	-133'668
– Projektaufwand	0	-415'512
Übriger betrieblicher Aufwand		
– Betrieblicher Raum- u. Unterhaltsaufwand	-228'809	-254'136
– Verwaltungs- und Informatikaufwand	-184'857	-153'447
– Werbeaufwand	-188'440	-188'118
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-234'291	-227'343
Betrieblicher Aufwand	-10'352'838	-9'700'044
Betriebliches Ergebnis	-179'792	3'291
Finanzertrag	222'010	129'472
Finanzaufwand	-649'627	-59'616
Finanzergebnis	-427'617	69'856
Liegenschaftenertrag	158'378	127'524
Liegenschaftenaufwand	-575'726	-2'168'702
Liegenschaftenergebnis	-417'348	-2'041'178
Mitgliederbeiträge	14'800	15'100
Veränderung Fonds	-130'050	-118'771
Betriebliches Gesamtergebnis	-940'007	-2'071'702
Spendenerträge/Vermächtnisse	912'105	2'062'193
A.o., einmaliger u. periodenfremder Aufwand	0	0
A.o., einmaliger u. periodenfremder Ertrag	32'639	10'405
Jahresgewinn oder Jahresverlust	4'737	896

Entwicklung der Fonds und der Rückstellungen

Nachweis Rückstellungen

2021/22	BVK Sanierung	BVK Rückstellung	Informatik	Personal- versicherung	Sanierung/ Erneuerung Seminar- gebäude	Projekte	Benefits Mitarbeitende
Bestand 31.08.2021	542'000	285'000	65'000	705'000	5'295'000	91'000	175'000
Bildung/Zugang	0	0	0	0	0	0	280
Auflösung/Abgang	0	0	0	0	-200'000	0	-151'280
Bestand 31.08.2022	542'000	285'000	65'000	705'000	5'095'000	91'000	24'000
Total Rückstellungen							6'807'000

Nachweis Fonds

2021/22	Stipendienfonds inkl. ChagALL zur Finanzierung von Schulgeldermässigung	Startfonds zur Gewährung von Ausbildungskrediten	Entwicklungsfonds zur Finanzierung nach- haltiger, innovativer und profilverstärkender Projekte	Kulturfonds zur Finanzierung von wichtigen kulturellen Projekten
Bestand 31.08.2021	1'974'000	166'600	2'630'000	50'000
Zuweisung (intern)	350'370	0	0	0
Zuweisung (extern)	130'050	0	0	0
Verwendung	-322'280	0	0	0
Bestand 31.08.2022	2'132'140	166'600	2'630'000	50'000
Total Fonds				4'978'740

ChagALL entwickelt sich weiter

Der 15. ChagALL-Jahrgang startete nach den Sportferien 2022 mit 25 Schüler/innen wiederum in maximaler Besetzung. Das an die neue Zentrale Aufnahmeprüfung des Kantons Zürich angepasste und erweiterte Konzept stellt im ersten Semester die Verbesserung der Deutschkompetenzen, verbunden mit naturwissenschaftlichen Themen, in den Mittelpunkt. Dadurch sollten auch gute Vornoten für die Aufnahmeprüfung erreicht werden. Nach wie vor stehen zudem die Förderung der persönlichen Lerntechniken und Einzelcoachings im Mittelpunkt.

Die Bestehensvornoten an den kantonalen Aufnahmeprüfungen wurden verschärft. Die Prüfungen beschränken sich auf Deutsch und Mathematik (schriftlich). Neu zählen die Vornoten von insgesamt fünf Fächern. Darum startet das Programm ChagALL seit kurzem bereits nach den Sportferien (Aufnahme ins Programm ist im Dezember/Januar).

ChagALL wird weiterhin auch von verschiedenen Stiftungen unterstützt. Dafür bedanken wir uns herzlich.



atDta

bärbel | geissbühler
& paul | stiftung



Beisheim Stiftung

 **dalyan**

DATIO
STIFTUNG *Mit Ihnen für Ihre Zukunft*



 **Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds**

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**

VOLKART STIFTUNG

 **winterhilfe**

Verzeichnis der Gaben 2021/22

Beiträge öffentlich-rechtlicher Körperschaften

Jahresbeitrag Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	300'000
Schulkollekte ref. Kirchgemeinden	30'000
Jahresbeitrag Kirchgemeinde Stadt Zürich	120'000
Jahresbeitrag Verband der evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Winterthur	36'000
Spenden zürcherischer Gemeinden laut speziellem Verzeichnis	60'328

Private Spenden

Diverse	46'608
---------	--------

Gaben Ehemaliger

Diverse	38'515
---------	--------

Vermächtnisse

Regula Frick	50'000
Hans Nussberger	70'000

Gaben zum Gedenken Verstorbener

Susanne Kramer	19'840
Gotthold Weiss	980
Hans Nussberger	783

Spenden von Stiftungen, Firmen und Vereinen

Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich	1'000
Anna Maria u. Karl Kramer-Stiftung	2'000
Stiftung GGN	5'000
Elisabeth Nothmann Stiftung, Zürich	9'000
E. und L. Gossweiler-Stiftung, Dübendorf	8'000
Stiftung Max Kohler	5'000

Spenden Sanierung Gebäude

Marie Spörri Stiftung, Zug (Räume Magna)	25'000
Diverse	1'000

Spenden ChagALL

Aline Andrea Rutz-Stiftung	3'000
Ev.-ref. Kirchgemeinde Zollikon	5'000
Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung, Herrliberg	100'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	17'550
Hilfsgesellschaft Zürich	7'000
Stiftung für Diakonie und Kirche Winterthur	500

Spenden écolsiv

Arcas Foundation	30'000
Kirchgemeinde Veltheim	360
Kirchgemeinde Zollikon	6'000
Hedy und Fritz Bender Stiftung	4'280
Röm.-kath. Kirchgemeinde Hombrechtikon	678
Diverse Privatpersonen, insgesamt	56'290

Spenden Kirchgemeinden (ab CHF 800)

Andelfingen	1'000
Birmensdorf-Aesch	1'000
Erlenbach	5'000
Eulachtal Elgg	1'000
Kilchberg	1'500
Männedorf	1'500
Marthalen	1'000
Maur Ebmatingen	2'000
Thalwil	4'000
Winterthur-Stadt	2'000
Zollikon	31'000
Zumikon	2'000
Stadt Zürich	5'263

Spenden von Kirchgemeinden (unter CHF 800)

Total	2'065
-------	-------



Personelles

Die Schulleitung: Eva Ebel, Matthias Gubler,
Christa Sieber, Lukas Strub

Gymnasium Unterstrass

Nach acht Jahren als Lehrer für die Fächer Bewegung und Sport sowie Wirtschaft und Recht am Gymnasium Unterstrass haben wir **Matthias Galley** verabschiedet. Neben dem regulären Unterricht hat er akribisch die Sporttage und Schneesportlager vorbereitet und begleitet. Wir danken ihm herzlich für sein grosses Engagement für seine Fächer, die Schülerinnen und Schüler und unser Schulleben. Die Fachschaft Bewegung und Sport wird seit dem Schuljahr 2022/23 durch **Alessandro Gallo** verstärkt, das Fach Wirtschaft und Recht wird von **Christoph Weber** unterrichtet.

Stefan Marcec hat nach 17 Jahren als Lehrer für Deutsch und Philosophie unsere Schule verlassen. Wir danken ihm insbesondere für die Einführung und die Etablierung des Profils Philosophie/Pädagogik/Philosophie und für den Aufbau und die beständige Weiterentwicklung unseres Förderprogramms ChagALL. In der Fachschaft Deutsch ist neu **Fabrice Crelier** tätig, den Bereich Philosophie hat unsere langjährige Deutschlehrerin **Barbara Jehle** übernommen. Auch im Bereich Pädagogik/Philosophie gab es einen Wechsel: **Sarah Untersander** hat uns nach vier Jahren verlassen, um

ihrer Leidenschaft der Naturpädagogik im Naturpark Ela nachzugehen. Wir danken ihr neben dem fundierten Fachunterricht besonders für ihren Einsatz in der SchülerInnen- und Schülerberatung. Ihre Aufgaben innerhalb des Faches Philosophie/Pädagogik/Philosophie hat **Mirta Bösch** übernommen. Als Schülerinnen- und Schülerberaterin konnten wir **Eveline von Arx** gewinnen.

Nach vier Jahren als Geschichtslehrerin hat **Gianna Weber** das Gymnasium Unterstrass verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihren engagierten Unterricht. Die Fachschaft Geschichte wird neu durch **Daria Segoloni** verstärkt, die zudem auch das Fach Englisch unterrichtet.

Neu wird seit dem Schuljahr 2022/23 am Gymnasium Unterstrass auch Schlagzeug unterrichtet. Als Schlagzeuglehrer ist nun **Mario von Holten** bei uns.

Als Abteilungsassistentenz haben uns **Kira Forster** (Herbstsemester 2021/22) und **Julian Jakob** (Frühlingsemester 2022) in vielfältiger Weise unterstützt. Wir danken ihnen herzlich für den grossen Einsatz.

Institut Unterstrass

Nach 25 Jahren hat **Gabi Graf** ihre Tätigkeit als Dozentin für Musikdidaktik an unserem Institut beendet. Wir danken ihr für ihren leidenschaftlichen Einsatz für ihr Fach und ihre Liebe zum Dialog über die Grenzen der Fächer hinweg. Ihr Beitrag zum Austausch innerhalb der Kollegiums wird uns fehlen.

Cornelia Müller Bösch hat als Fachdidaktikerin für Mathematik und vor allem im Aufbau des Programms *écolsiv* einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Instituts und zu mehr Bildungsgerechtigkeit geleistet, wofür wir ganz herzlich danken. Als Professorin für Bildung bei kognitiver Beeinträchtigung an der Hochschule für Heilpädagogik wird sie in diesem Feld weitere Impulse setzen und Kooperationspartnerin für unser Projekt *écolsiv* sein.

Zentrale Dienste

Nach den Sportferien haben wir mit **Amra Emini** eine zweite Lernende Kauffrau in unser Team aufgenommen.

Nina Derk hat ihre Ausbildungszeit im Sommer 2022 bei uns nach dem dritten Lehrjahr abgeschlossen, als neue Lernende im ersten Jahr ist **Sarika Ambi** zu uns gestossen. Wir freuen uns auch über diese Gelegenheit, junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, und danken herzlich für die Unterstützung.

Martina Zollinger ist nach fünf Jahren als Sachbearbeiterin Finanzen Ende April 2022 weitergezogen, wir danken ihr für die akribische Arbeit als Buchhalterin. Ersetzt werden konnte sie durch **Michaela Meier**. Ebenfalls neu im Team ist **Raphael Boll**, gemeinsam mit **Adelina Bajra** hat er die Verantwortung für die Lernenden KV übernommen und ist zur Entlastung der Leitung Zentrale Dienste bei der Kommunikation tätig.

Mit **Andreas Conrad** (Küchenchef) und **Rea Stehli** (Köchin) haben wir das Verpflegungsteam wieder bei uns integriert.

Wir freuen uns sehr über die neuen Mitarbeiter/innen.

Schüler/innen am Gymnasium Unterstrass

4. Klasse Gymnasium

150. Promotion (eingetreten 2018)

Abteilung a

Klassenlehrerin:

Bürger Corinna

Allemann Lucie

Blickenstorfer Enna

Bott Helene

Ducret Eugénie

Gross Carleen Louise

Lalkaka Thara

Lilburn Kimberley

Lusch Hannah Cäcilie

Muamba Naomi

Ninnis Melina

Pfiffner Olivia

Pini Marialuna

Platz Ursina

Radivojevic Nina

Schmid Ladina

Stuppöck Jill

von Koss Katharina

Widmer Joelle

Widmer Meret

4. Klasse Gymnasium

150. Promotion (eingetreten 2018)

Abteilung b

Klassenlehrer/in:

Dr. Hesske Stefan

Aebi Celia

Bregy Andrj

Cavelti Sina

De Martiis Zeno

Domeisen Amadeus

Ducret Ann

Duran Dylan

Eser Basil

Fazili Urya

Ghukasyan Ani

Herold Maurus

Landtwing Jonathan

Locher Janis

Paravac Mascha

Rötheli Felix

Ruf Melina

Sauter Norea

Schmidt Indira

Senn Nicolas

Stamm Max

Wieser Sophie

Willer Nicolas

4. Klasse Gymnasium

150. Promotion (eingetreten 2018)

Abteilung c

Klassenlehrer:

Gertsch Alexander

Bischof Lukas

Budliger Julian

Carle Nicolo

Dietrich Ella

Eckhardt Maximilian

Ehrat Lou

Graullera Castro

Annika Natasha

Hammer Florian

Hüsser Moritz

Kazakov Timofej

Petitjean Yves

Potsis Ioannis

Regli Flurin

Rigolini Alessandro

Sahiner Zübeyde Sila

Schmid Mario

Schwarzenbach Alec

Sieger Julia

Söllner Falco

Sotzek Hannah

3. Klasse Gymnasium

151. Promotion (eingetreten 2019)

Abteilung a

Klassenlehrerin:

Perle Caroline

Baumgartner Minea

Boesch Carla Anna Linnea

Bollinger Yannick

Ducommun Rebecca

Galladé Amélie

Gerlacher Alisa

Häring Jana Lilian

Hug Elin

Jaggi Maxime

Kärcher Kaspar Chandra

Kormann Lina

Lauener Noel Mateo

Meienberg Simon

Miljko Mia

Mundt Lorenz

Reichmuth Lopez

Amber Carina

Sartoretti Eva
Schiesser Colin
Usenbenz Joscha

3. Klasse Gymnasium
151. Promotion
(eingetreten 2019)

Abteilung b

Klassenlehrerin:

Bertschi Mara

Balsiger Julian Antal

Bandle Sophie

Bleiker Michael Mariano

De Plecker Paulina

Döseme Ezo Cansin

Hofmann Anna

Kampwirth Joyce

Karrer Jodok Fortunat

Lambert Max

Leuzinger Philippe

Pernet Hannah

Piko Lili

Rüschen Isabella

Shah Mardi Furuzan

Sohm Annika

Strässler Annika

von Büren Anja Luna

Walser Dora Leina

3. Klasse Gymnasium
151. Promotion
(eingetreten 2019)
Abteilung c

Klassenlehrer:

Adam Reinhold

Battaglia Zoe

Bertolin Michel

Brügger Mauro

Echsle Tizian

Ganija Pajazit

Gisler Jeanne

Kunszt Magor

Lang Gwendolyn

Meng Romy Lou

Pfister Rémy

Regnani Franco

Riedel Charlotte

Tedaldi Michel

Thür Iria Sophia

Zürrer Laurens



**2. Klasse Gymnasium
152. Promotion
(eingetreten 2020)**

Abteilung a

Klassenlehrer:

Schneider Marc

Bidermann Elina

Brügger Silvan

Büttler Till

Campell Seraina Nina

Domeisen Lucian Jasper

Gisler Ina

Graullera Castro

Sara Lorena

Grommé Samuel

Hardmeier Julia

Heierli Fabienne

Hesse Emanuel

Imesch Dominic

Ingold Chiara

Koch Valérie

Liechti Leonie Manola

Liechti Mary Elena

Lüthy Hannah

Rötheli Paula

Safari Farzaneh

Sowe Yacine

Stuebi Charlotte

Waeber Naomi

Wildberger Chet

**2. Klasse Gymnasium
152. Promotion
(eingetreten 2020)**

Abteilung b

Klassenlehrer/in:

Marcec Stefan / Pietz Silvia

Alder Aline

Bauer Chiara

Bünter René

Chanthakumar Yanuja

Damaro Nora

Domeisen Constantine

Freitag Konstantin

Frischknecht Nina

Gadient Pablo Luis

Haemmerli Lea

Harsch Liv Estelle

Haylock Mathilde

Iff Lauriane

Knotz Lennox

Laharpe Nicole

Liechti Anny Samantha

Meyer Ezra

Schmädecker Emma

Schneider Aurora

Stüssi Caroline

Vaid Shirin

Wenk Arissa

Winkler Jasmin

**2. Klasse Gymnasium
152. Promotion
(eingetreten 2020)**

Abteilung c

Klassenlehrerin:

Weber Imke

Arnautovic Hussein

Baier Bruno

Ben Atigue Finn

Bogus Rabia

Bruggesser Lorin

Demoz Zelalem

Doldt Sebastian

Gruber Tom

Hardmeier Noah

Hüffer Alexander

Julius Leopold

Joos Florian

Kiener Sasha

Rijk Veronica

Schlatter Kaya

Schürmann Thomas

Sidler Lea Andrea

Sigrist Jakob

Soares Matos Lara

Ullmann Basil

Varnakumaran Branahy

**1. Klasse Gymnasium
153. Promotion
(eingetreten 2021)**

Abteilung a

Klassenlehrer:

Müller Klusman Kurt

Berger Erin

Bergkraut Orell

Bollag Ella

Cahen Yannick

Cal Stella Giovanna

Chetverikov Yulii

(Gastschüler Kyiv)

Dardel Mattia

Ducceschi Joya

Kempf Ella

Leuenberger Ivo

Meienberg Nora Maria

Müller Olivia

Ohle Franziska

Pellicoli Alessandro

Schär Yangzom

Snedeker Mea

Stamm Mia

Stevens Eva

Syz Henry

Temnenko Sofia Andrea

Vernier Charlotte

Züst Luis

1. Klasse Gymnasium
153. Promotion
(eingetreten 2021)

Abteilung b

Klassenlehrerin:

Alex Preethy

Arnold Constantin

Boendermaker Lynn Elise

Bressan Nelly

Dalic Adrien

(Gastschüler Nyon)

Dufner Anne

Endtinger Mailin

Gonçalves de Oliveira

Jorge Gabriel

Greuter Olivia

Händel Smilla Maj

Hardmeier Klara

Heuer Jeanne

Kempter Elin

Lutz Neo

Michel Simone

Muamba Joël

Rashidi Puriya

Rowling Lars

Scriba Emilia

Siciliano Hannah

Städeli Aurel

Stecher Annatina

Tiemer Leni

Wannel Kira

(Gastschülerin USA)

1. Klasse Gymnasium

153. Promotion

(eingetreten 2021)

Abteilung c

Klassenlehrerin:

Lüssi Agnes

Amon Maximilian

Fernandes Leandro Manuel

Fries Lena

Gasser Lukas

Ghebrelul Mikal

Gruber Carlos

Hanania James

Harsch Celina

Ineke Charles

Kapp Damian

Largiadèr Nauel

Roth Lucas

Schaer Flurin

Schneiter Ronja

Schwarz Andrin

Tabche Jasmin

Totaro Felipe

Untersander Timo

Wirth Nils

Zhelyazkov Christo

Zweifel Moritz

Studierende am Institut Unterstrass

Diplomstudium
Kindergarten-
Unterstufe DKU 20
(bis Juli 2022)

Bauer Lea

De Morsier Lucie

Eppler Linda

Frehner Annina

Frischknecht Johanna

Heise Lara Safea

Hohl Livia

Horlacher Isabel

Komatzki Yael

Mörsch Martina

Pfyffer Deborah

Rämi Bettina

Riva Anina

Schmid Ethel

Siccoli Sara

Sutter Carmen

Wolf Flavia

Zimmermann Nicole

Zingg Sarina

Diplomstudium Primar-
stufe DPS 20 (bis Juli 2022)

Allgäuer Julian

Altherr Severin

Becher Belana

Beeli Zoé

Blömeke Alina

Clesle Salome

Eichholzer Jan

Gerber Dimitri

Huber Stefanie

Keiser Aline

König Lara

Kunz Silvan

Landert Naemi

Morf Nicole

Reiss Eliette

Rigendinger Mai Linh

Rüegg Dominique

Scherrer Jorina

Schreiber Tiziana

Schwippert Sophia

Solèr Lourenço Julie

Wagner Cervantes Carla

Werren Lisa

Zilbauer Julia

**Diplomstudium
Kindergarten DKG 21
(bis Juli 2023)**

Binder Eliane
Brülisauer Nerea
de Jong Rebecca
Etter Mila
Gautschi Nora
Hardmeier Jael
Hartwig Annick
Jung Livia
Kirchner Judith
Koller Denise
Müller Gianna
Müller Stefanie
Naef Vivian
Pagès Tamara
Reinert Sandra
Schaub Simone
Schurter Raphael
Seiler Silvan
Steiner Laura
Strehler Irina
Stucki Johanna
van Puijenbroek-Schwarz
Anne
Vögele Jenny
Vollenweider Barbara

**Diplomstudium
Primarstufe DPS 21
(bis Juli 2023)**

Albertin Johanna
Barth Markus
Benz Emilie
Bonazzi Lucia
Bühler Jonas
Capeder Luca
Cesare Alexandra
Colen Simea
Etzensperger Adrian
Ferro Angela
Gyr Silvan
Haslebacher Tabea
Hasslinger Jens
Hodel Fiona
Hufenus Selina
Meier Raphael
Pulfer Marco
Smayra Sophie
Sommer Leonie
Staubli Melanie
Tarjan Anjali
Tobler Patrizia
Weiss Isabelle

**Basisstudium
Kindergarten-Unterstufe
BKU 21
(bis Juli 2024)**

Baumann Martina
Clesle Leonie
Dubs Jael
Fernandes Silva Sara
Goldbach Svetlana
Högger Julia
Hüsser Michèle
Imfeld Lea-Sarah
Liparoti Luca
Lopez Otero Nathalie
Minder Pema
Reimann Cédric
Rohner Laura
Russnaik Nicole
Schläppi Sophie
Schurte Joanna
Valentini Anina
Weber Fabian
Zimmermann Angela
Zirngast Fiona

**Basisstudium
Primarstufe BPS 21
(bis Juli 2024)**

Abegg Janine
Antweiler Leonie
Bermudez Carrera Noemi
Beutler Céline
Brunner Melea
Fehr David
Jarema Sebastian
Jetzer Simeon
Justo Benjamin Catarina
Littmann Hannah
Lügstenmann Mara
Massenbauer Vera
Müller Angela
Rossi Loredana
Rutz Gianna
Schmid Micha
Strässle Sueli
Umbricht Fiona
Weber Lena
Wegmann Simone
Weiss Daniel
Wirz Sophie
Wittlin Anaïs
Zueck Henrik

**Quereinsteigende
Primarstufe Q 20
(bis Juli 2022)**

Amberg Esther
Baldauf Franziska
Bechtel Sabine
Bruni Hulette Diana
Bühler Bettina
Engelhard Yvonne
Fischer Juliana
Gränicher Isabell
Hofer Timothy
Keller Pamela
Loewenthal Inga
Marti Simon
Müller Mathias
Ost Kirstin
Reymond Judith
Rodrigues Michel
Rutz Nathalie
Skorup Janko
Streicher Marianne

**Quereinsteigende
Primarstufe Q 21
(bis Juli 2023)**

Annen Laura
Auf der Mauer Jeanne
Binder Markus
Dutly Leila
Egbring Suzanne
Eugster Jan
Haberbeck Christian
Hänssler Sandra
Hoessly Saena
Hofmann Ella
Hutzli-Leutwiler Gabriela
Kaminski Kathrin
Krüttli Barbara
Kunz Stephanie
Lüssi Straub Kathrin
Meichtry Pascal
Merkofer-Bührer Mirjam
Rohrer Dorothee
Sagi Kiss Simone
Schauwecker Iwan
Schenkel Lena
Sieber Regula

Stark Jakob
Trachsel Reto
Truninger Sibylle
Weiss Claudia
Wyss Sandra
Zafran Dania
Zeender Marcel

**Stufenerweiterung
Kindergarten STKG 21
(bis Juli 2022)**

Bachmann Raphael
Brynecki Laura
Buess Sarah
Clausen Manuel
Mügglar Livia
Rintelen Anna
Schmid Nicole
Spalinger Alexander
Stolz Andrea
Tischer Jule

**Studiengang Assistenz
mit pädagogischem
Profil (écolsiv)
DIA 19, 20 und 21**

Fehr Maura
Heimgartner Marlen
Huwyler Luc
Ravindran Jonathan
Schuster Céline
Tosconi Nora
Zimmermann Lara

Personalverzeichnis 2021/22

.....
Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Jahr des Eintritts.

Gesamtleitung

Ebel Eva, Prof. Dr. (2007): *Direktorin*

Lehrer/innen am Gymnasium

Mittelschullehrpersonen mit besonderen Aufgaben

Adam Reinhold (2012): *Bereichsleitung, Chemie, Englisch*

Alex Preethy (2020): *Englisch*

Bertschi Mara (2017): *Französisch*

Bürger Baumgartner Corinna (1999):

Mathematik, Teamleiterin ChagALL+

Galley Matthias (2014): *Bewegung und Sport,*

Wirtschaft und Recht

Gertsch Alexander (2003): *Physik, Mathematik, Informatik*

Gohl Andreas (1998): *Klavier*

Hesske Stefan, Dr. sc. nat. ETH (2012): *Geografie*

Marcec Stefan (2005): *Deutsch, Philosophie,*

Programmleiter ChagALL

Müller Klusman Kurt (2002): *Schulmusik,*

Sologesang, Chorleitung

Pietz Silvia (2013): *Bildnerisches Gestalten*

Perle Caroline (2020): *Mathematik*

Schneider Marc (2011): *Biologie*

Strub Lukas (2016): *Leitung Gymnasium, Geschichte*

Weber Imke (2008): *Bereichsleitung, Französisch*

Mittelschullehrpersonen und Lehrbeauftragte

Alexandre Ingrid (2013): *Sologesang*

Altorfer Anja (2021): *Deutsch*

Baer Wopmann Johanna (2015): *Harfe*

Crelier Fabrice (2022): *Deutsch*

De Giorgi Davide (2020): *Französisch*

Deicke Sandra (2021): *Deutsch*

Della Chiesa Carlo (2015): *Bildnerisches Gestalten*

Du Toit Stefan (2014): *Klavier*

Fischer Andrea (2017): *Schulmusik,*

Sologesang, Chorleitung

Furuya Ai (2019): *Klavier*

Henzmann Isabelle (2022): *Geografie*

Jehle Barbara (2009): *Deutsch*

Jordi-Körte Daniela (2010): *Klarinette*

Kiepenheuer Lena (2019): *Sologesang*

Klopfenstein Rolf (2015): *Religionslehre*

Kreis Annette, PD Dr. (1997): *Englisch*

Lemm Silvana (2020): *Tanz*

Lüchinger Fabian (2014): *Bewegung und Sport*

Lüssi Agnes (2017): *Biologie*

Marti Valentin (2001): *Saxophon*

Maurer Regula (2004): *Cello*

Meierhofer Barbara (2019): *Geografie*

Mitterhofer Jeannette (2003): *Englisch*

Nemeti Gabor (2021): *Trompete*

Olsen Eveleen (2014): *Violine*

Rechsteiner Thomas (2019): *Chemie*

Rosskopf Tobias, Dr. sc. ETH (2018): *Physik, Mathematik*

Savoy Simon (2013): *Klavier*

Schaffner Philip (2018): *Informatik*
Schönholzer Sandra (2021): *Geschichte*
Süss-Olsson Solveig (1996): *Querflöte*
Untersander Sarah (2018): *Pädagogik, Psychologie*
Vuckovic-Spielmann Andrea (1999): *Gymnastik*
Walter Andreas (2016): *Gitarre*
Weber Gianna Virginia (2018): *Geschichte*
Zegar Gardeyn Karolina (2020): *Deutsch*
Zenger Hanspeter (1998): *Gitarre*

Programm ChagALL, Trainer/innen

Baumgartner Dorothea (2008): *Gesamtleiterin*
Marcec Stefan (2008): *Programmleiter ChagALL*
Bünger Baumgartner Corinna (1999): *Leiterin ChagALL+*
Altorfer Anja (2017): *Trainerin Deutsch*
Brunner Florence (2019): *Trainerin Französisch*
Oberholzer Jelena (2018): *Trainerin Mathematik*
Pelli Marisa (2011): *Trainerin Französisch*
Roempp Kerstin (2021): *Trainerin Deutsch*
Schwander André (2020): *Leiter Modul 1,
Trainer Mathematik*
Zegar Karolina (2021): *Assistentin Personaltrainings*

Dozierende am Institut

Bernhard Florence (2008): *Natur, Mensch, Gesellschaft*
Bollag Ronald (2019): *Mathematik*
Bonzi Wanda (2015): *Bildnerisches Gestalten*
Brack Lees Jacqueline (1998): *Rhythmik*
Briegel Jon (2019): *Technik, Technisches Gestalten*
Büchel Elsbeth (2021): *Deutsch als Zweitsprache*

Conti Carolina (2017): *Projekt NaTech*
Dangel Sandra (2015): *Werken Textil*
Darvishbeigi Maryam (2017): *Projekt écolshiv*
de Kinkelin Nicolas (2017): *Bildung und Erziehung*
Dellsperger Melanie (2019): *Bildung und Erziehung,
Leiterin berufspraktische Ausbildung Primar,
Delegierte Institutsleitung*
Depauly Manuela, Dr. (2007): *Bildung und Erziehung,
Leiterin Studiengang Quereinsteigende*
Ebel Eva, Prof. Dr. theol. (2007): *Religionen,
Kulturen, Ethik, Direktorin*
Ebnöther Dominique (2019): *Mathematik*
Fluri Annette (1998): *Bildung und Erziehung,
Leiterin berufspraktische Ausbildung
Kindergarten/Unterstufe*
Goepfert Coleman (2011): *Gitarre*
Graf Schreiber Gabi (1997): *Musik*
Gross Bettina, Dr. (2016): *Natur, Mensch, Gesellschaft*
Gubler Matthias (2006): *Bildung und Erziehung,
Leiter Institut*
Hirtz Melanie (2020): *Religionen, Kulturen, Ethik*
Hug Eva (2005): *Bildung und Erziehung*
Isler Patricia (2019): *Didaktik Englisch*
Jeger Silvan (2022): *Gitarre*
Labhart David, Dr. (2010): *Mathematik, Leiter MAS*
Lütolf-Sonn Barbara (2020): *Religionen, Kulturen, Ethik*
Maccabiani Cornelia (2004): *Bildung und Erziehung,
Allgemeine Didaktik, Leiterin Diplomstudiengang
Primarstufe, Co-Leiterin Basisstudium, Leiterin
Studiengang Assistenz mit päd. Profil (écolshiv)*

Meier Patrick (2019): *Mathematik*
Müller Catherine (2005): *Bildung und Erziehung*
Müller Bösch Cornelia (2006): *Projekt écolsiv*
Nüssli Mona (1997): *Musik*
Roth Claudia (2016): *Deutsch*
Rüttimann Dieter, Prof. ZFH (1978):
Allgemeine Didaktik, Bildung und Erziehung
Rychener Inge, Dr. (2005): *Deutsch,*
Leiterin Weiterbildung und Dienstleistungen
Saxer Andrea (2009): *Schrift*
Schaffner Menn Anita (2002): *Allgemeine Didaktik,*
Bildung und Erziehung; Leiterin Studiengang
Kindergarten und Kindergarten/Unterstufe,
Co-Leiterin Basisstudium,
Leiterin Stufenerweiterung Kindergarten
Schelbert Manuela (2006): *Theaterpädagogik,*
Auftrittskompetenz
Schnyder Mirjam (2019): *Französisch*
Schuwey Grégoire (2015): *Bewegung und Sport*
Screnci Caroline (2007): *Klavier*
Sigrist Petra (2001): *Werken, Technisches Gestalten*
Störi Irina (2021): *Musik*
Sutter Corinne (2013): *Sologesang*
Victor Alves João Carlos (2013): *Gitarre*
von Arx Eveline, Dr. (2017): *Bildung und Erziehung*
Wille Barbara (1996): *Natur, Mensch, Gesellschaft*
Zahner Michael (2020): *Religionen, Kulturen, Ethik*
Zemp Annette (2015): *Chor*
Zenger Hanspeter (1998): *Gitarre*

Weiterbildung und Dienstleistungen

Rychener Inge, Dr. (2016): *Leitung*

Schulleitung

Ebel Eva, Prof. Dr., *Direktorin*
Gubler Matthias, MSc UZH, *Leiter Institut*
Sieber Christa, *Executive MPA Unibe,*
Leiterin Zentrale Dienste
Strub Lukas, *Leiter Gymnasium*

Administration und IT

Bahceci Janet (2018): *IT-Support*
Bajra Adelina (2015): *Berufsbildnerin,*
Sachbearbeiterin Finanzen und Personal
Boll Raphael (2022): *Berufsbildner, Sachbearbeiter*
Allg. Administration und Kommunikation
Derk Nina (2019): *Lernende KV*
Emini Amra (2022): *Lernende KV*
Forster Kira (August 2021–Februar 2022):
Assistentin Gymnasium
Jakob Julian (Februar–August 2022):
Assistent Gymnasium
Lutz Monica (2000): *Sachbearbeiterin Institut*
Meier Michaela (2022): *Sachbearbeiterin Finanzen und*
Weiterbildung
Schlecht Dagmar (1996): *Sachbearbeiterin Gymnasium,*
Mediothek
Sieber Christa (2014): *Leiterin Zentrale Dienste*
Zollinger Martina (2017–April 2022):
Sachbearbeiterin Finanzen und Personal

Verpflegung

Mitarbeitende der Stiftung Arbeitskette
(Oktober 2016–Juni 2022): Teamleitung Andreas Conrad
Conrad Andreas (2022): Küchenchef
Stehli Rea-Sereina (2022): Köchin

Hausdienst

Schmid Hugo (2007): Leiter Hausdienst
Bogicevic Biserka (2009): Mitarbeiterin Reinigungsdienst
Forlin Chiara (2021): Mitarbeiterin Reinigungsdienst
Furfaro Agnieszka (2008): Mitarbeiterin Reinigungsdienst
Koller Philipp (2009): Mitarbeiter Hausdienst
Savic Dijana (2009): Mitarbeiterin Reinigungsdienst
Schoop Werner (2008): Mitarbeiter Hausdienst
Stazic Zdenko (2016): Mitarbeiter Reinigungsdienst

In unterstrass.edu pensionierte Mitarbeiter/innen

Beidler Dagny (1981–2003)
Berli Georges (1994–2019)
Derrer Christiane (1992–2016)
Drack Lothar (1995–2014)
Jaussi Katrin (1996–2021)
Karrer Monique (1992–2017)
Kobelt Michael (1996–2013)
Koller Ursula (1999–2009)
Krasnici Fetah (1993–2004)
Kurt Marie-Louise (1997–2018)
Leuthardt Urs (1962–1999)
Müller Theo (1992–2013)
Oswald Max (1989–2003)



Peter Eduard (1964–1992)
Schaub Margrit (2002–2004)
Schmid Hanna (1992–2015)
Schoch Jürg, Prof. Dr. (1989–2020)
Schudel Rolf (1991–2021)
Signer Hans (1996–2007)
Singeisen Verena (2006–2009)
Stadler Eva (1988–2003)
Stickelberger Margrit (2000–2009)
Vogel Peter (1977–2011)
Volkart Hans Rudolf, Dr. (1976–2012)
Züllig Fredy (1986–2006)

Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich (Trägerschaft)

Vorstand, Schulkommission Gymnasium, Schulrat Institut

Baumgartner Jürg, Pfr. (2013): *Präsident ab 2015*
Bellofatto Nikola, lic iur. RA (2016)
Boegli Gabi, Pflegedienstleiterin (2016): *Aktuarin*
Brunner Marianne, Schulleiterin (2019)
Buhl Gerda, *Rektorin PH Schaffhausen (2021)*
Ebel Eva, Prof. Dr. (2020): *Direktorin*
Hildebrand Alberti Franziska,
Organisationsentwicklerin (2019)
Lienhard Hanna, *ehem. Schulpräsidentin Stadt Zürich,
(2015): Vizepräsidentin*
Marugg Christoph, Ing. ETH (2015)
Schneider Peter, dipl. Arch. ETH (2021)

Widmer Graf Andrea, Prof., *ehem. Prorektorin
Ausbildung a.i. PH Zürich (2019): Quästorin*

Im Vorstand vertreten

Dangel Sandra (2021):
als Vertreterin der Dozierenden Institut
Gubler Matthias, MSc UZH (2006):
als Leiter Institut
Pietz Silvia (2020):
als Vertreterin der Lehrpersonen Gymnasium
Sieber Christa, *Executive MPA Unibe (2014):
als Leiterin Zentrale Dienste*
Strub Lukas, (2021):
als Leiter Gymnasium

Einzelmitglieder

Asch Esther (2009)
Bächtold-Frei Anna (1976)
Beck Hans, Prof. Dr. (2000, 2000–2015 *Vorstand*)
Beer Jörg (2012, 2012–2020 *Vorstand*)
Beidler Dagny (1981)
Benz Judith (2009)
Berli Georges (2019)
Bernet Marcel (2014)
Bosshard Simon (2004)
Brunner-Meister Rahel (2009)
Büttner Peter (1993)
Cottier Eliane (2002)
Daum Christoph (1992)
Derrer Christiane (2018)

Dietrich-Seiler Rosina (1992)
Egg-Altorfer Ruth (1992)
Egli Jürg Alfred (2006)
Enderli-Wyss Irene (2007, 2007–2015 im Vorstand)
Eschle Wyler Regula, lic. iur., Pfarrerin (1990)
Frey Arthur A., PD Dr. (1992)
Gieringer Joel (1998)
Glenck Johannes (2009)
Graf-Angst Elisabeth und Johannes (2001)
Gut Markus (2009)
Gut Robert (1993)
Gysel-Nef Irene (1971)
Häsler-Ritter René, lic. phil. (1992)
Hauser Iris (2005)
Hauser-Thür Barbara (1993)
Herbig Weil Ronald (2015)
Hertig Karl-Ludwig (1992)
Heyer Margot, Dr. phil. (2003, 2003–2006 im Vorstand)
Huber Adrian (2000, 2000–2019 im Vorstand)
Hunziker-Wetter Walter (2009)
Hürlimann Berta (2002, 2002–2012 im Vorstand)
Jäckli Fritz, dipl. Ing. ETH (1989, 1989–2003 im Vorstand)
Jenny Hans, Dr. (1986)
Johner-Bartholdi Heidi (1992)
Karrer Monique (1992)
Kasper-Brunner Paul, Dr. oec. publ. (1993)
Koller Ursula (1999)
Kramer Werner, Prof. Dr. (1962, 1962–1984 Direktor)
Kreis Annette, PD Dr. (1997)
Landot Markus Andreas (2017)



Lange-von der Crone Barbara
 (1984, 1988–1992 im Vorstand)
 Lerch-Kramer Ruth (1993)
 Leuthardt Urs (1962)
 Lienhard Daniel (1992)
 Lienhard-Tuggener Peter, Prof. Dr.
 (1992, 1992–2003 im Vorstand)
 Lüthi Annemarie (1976)
 Mally Lemann Susanne (1992)
 Meier-Rust Kathrin, Dr.
 (1999, 1999–2007, 2009–2015 Vizepräsidentin
 Vorstand)
 Moser Maria, lic. phil. I (2001)
 Müller Gerda (2006)
 Müller Theo (2003)
 Nef Jürg, Dr. iur. (1984, 1984–1990 im Vorstand)
 Neziri-Senn Elfi, (1993)
 Oetiker Heinz (1993)
 Périsset Eric (2016)
 Pittet Raymond, Dr. (2009)
 Rich Lukas (2009)
 Rockstroh Ulli, Rüschklikon (2012, 2012–2017 Aktuarin
 Vorstand)
 Roempp Ueli, Stäfa (2006, 2006–2019 Vorstand)
 Rosenberger Tobias (2005)
 Roth-Zwicky Paul (1992)
 Rutz-Tobler Anne-Käthi (1993)
 Saoud Eveline, (2015, 2015–2019 Vorstand)
 Schlag Thomas, Prof. Dr. (2007, 2007–2011 im Vorstand)
 Schneebeili Ruth (2002)
 Schneiter-Aeschlimann Silvia (1976)
 Schoch Jürg, Prof. Dr., (1989, 1989–2020 Direktor)
 Schudel Rolf (1991, 1991–2021 Leiter Gymnasium)
 Schudel-Schmid Ursula und Christof (1993)
 Schuppisser Hans-Rudolf, Dr. oec. publ. (1976)
 Stickelberger Margrit, Dr. (2002)
 Strub-Jaccoud Hans, Pfr. (1991, 1994–2006 Präsident)
 Ullmann Sascha (2003)
 Vetsch Lukas (1993)
 Vogel-Oettli Peter, Dr. (1977)
 Volkart Hans Rudolf, Dr. (1976)
 von Gunten Ernst (2003, 2003–2012 im Vorstand)
 Widmer Müller Franziska, Dr.
 (1985, 1985–1998 im Vorstand)
 Wuffli-Schärer Susanne, Dr.
 (1994, 1994–2007 Vizepräsidentin des Vorstands)
 Wyder Samuel, Dr. (1992)
 Zimmerli Gerhard (1993)
 Zimmermann Martin (1992)
 Zimmermann Nadine, lic. iur. (2007, 2007–2016 im
 Vorstand)
 Zoller Esther (1992)
 Zubler Lorenz (2009)
 Züllig Fredy (1990)
 Zwingli Samuel (1992)
 Ferner gehört dem Verein eine grosse
 Zahl Lehrpersonen und Dozierende von
 Unterstrass an.



Kollektivmitglieder

Dübendorf-Schwerzenbach,
Oberstufenschulgemeinde (1992)
Horgen, evang.-ref. Kirchgemeinde (1995)
Marthalen, Primarschulgemeinde (1992)
Schlieren, Schulgemeinde (1992)
Uster, evang.-ref. Kirchgemeinde (2002)

Kontrollstelle

TREWITAX ZÜRICH AG

**Staatliche Inspektionskommission für das
Gymnasium Unterstrass**

Widmer Müller Franziska, Dr. (*Vorsitz*)
Alborghetti Ulla, lic. phil. I
Klemenz Heinz
Kyburz-Graber Regula, Prof. Dr.
Zollinger Konrad, Dr.

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr.,
Deutsches Seminar (Präsident)



unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN



**Unsere Projekte bleiben wichtig,
helfen Sie mit.**

**Auch im nächsten Jahr sind wir froh um alle
Beiträge zu unseren Projekten ChagALL* oder
écolsiv** und für den Stipendienfonds.
IBAN CH55 0900 0000 8000 2440 7
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.**

* ChagALL = Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn –
Förderprogramm für Jugendliche mit Migrationshintergrund

** écolsiv = inklusive Assistenz – Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
im Arbeitsfeld Schule

Redaktion

Eva Ebel
sowie weitere Autor/innen

Beratung

Bernet Relations

Fotos

Mitarbeiter/innen von
unterstrass.edu und
Monika Estermann

Druck

Haderer Druck AG
auf 100% Recyclingpapier
Refutura
Auflage: 5'500 Ex.



Gymnasium Unterstrass

Kurzgymnasium

Telefon 044 244 64 64

gymnasium@unterstrass.edu

Institut Unterstrass

an der PHZH

Telefon 044 244 63 63

institut@unterstrass.edu

Verein für das Evangelische

Lehrerseminar Zürich

Telefon 044 244 64 44

info@unterstrass.edu

Seminarstrasse 29 | 8057 Zürich | www.unterstrass.edu | Spendenkonto IBAN CH55 0900 0000 8000 2440 7